



RATHAUS

MARIA-LUISE MORITZ BÜRGERMEISTERIN
MIT HERZ UND ERFAHRUNG
VON UND FÜR MÖHNESEEwww.deine-beste-idee-fuer-moehnesee.deMEINE
STÄRKEN
für
Möhnesee:

- Erfahrung in der Verwaltung und Kommunalpolitik
- Teamgeist, Pragmatismus und gesunder Menschenverstand
- offene, verständliche Kommunikation auf Augenhöhe
- Zuhören, Ernstnehmen, Handeln
- starke Netzwerkarbeit sowie Überparteilichkeit auf allen Ebenen

MÖHNESEE,
das ist mehr
als ein Ort auf
der Landkarte......MÖHNESEE IST UNSERE HEIMAT,
UNSERE GEMEINSCHAFT,
UNSER LEBENSGEFÜHL.

Genau deshalb setze ich mich dafür ein – mit Herz, mit Engagement und mit fast fünf Jahren Erfahrung als Bürgermeisterin.

In dieser Zeit ist in Möhnesee viel passiert und es gibt noch viel zu tun, um Möhnesee lebenswert zu erhalten und für alle Generationen weiter nachhaltig und zukunftsfähig zu entwickeln.

Vielleicht haben Sie mich in den letzten Jahren schon erlebt, während meiner Radtouren durch die Dörfer, im Gespräch am Gartenzaun, beim Schulfest, bei Dorfprojekten, bei den verschiedenen Festen oder in schwierigen Momenten, in denen schnelle und gute Lösungen gefragt waren.

Vielleicht sind Sie aber auch gerade erst auf mich aufmerksam geworden – dann sage ich: Fühlen Sie sich herzlich eingeladen, mich näher kennen zu lernen!

WAS MIR WICHTIG IST:

Bürgernähe, Offenheit und Transparenz, das waren meine Wahlversprechen. Diese habe ich gehalten, in dem Rahmen, der mir als Bürgermeisterin im Amt gegeben ist.

Ich biete Bürgerstammtische vor Ort mit den Ortsvorstehern an.

Ich bin jederzeit ansprechbar, wenn man mich zufällig trifft oder mich bewusst kontaktiert. Ich stehe jederzeit, auch für kontroversen Austausch mit unterschiedlichen Sichtweisen, zur Verfügung.

Termine können mit mir auch außerhalb der Geschäftszeiten je nach Bedarf und vor Ort stattfinden.

IN DIESER ZEITUNG
ERFAHREN SIE...

- **wer ich bin und wofür ich stehe** – als Bürgermeisterin, als Mitbürgerin, als Mensch.
- **was wir gemeinsam bereits erreicht haben** – bei den „Themen, die uns bewegen“, in den Ortsteilen, in der Verwaltung, für die Bürgerinnen und Bürger in Möhnesee.
- **an welchen Projekten wir gerade arbeiten** – und welche Herausforderungen wir dabei bewältigen.
- **welche Ideen und Zukunftsthemen wir weiterentwickeln möchten** – mit Ihrer Beteiligung, im offenen Dialog, für ein starkes Miteinander.
- Und: **Was ist eigentlich Demokratie – und wie lebt man sie?** Eine kindgerechte Erklärung für unsere jüngsten Mitbürgerinnen und Mitbürger und alle, die es einfach erklärt haben möchten.

WIR HABEN GEMEINSAM
SCHON VIEL BEWEGT:

Mein Versprechen war:
Ich bin für Ihre kleinen
und großen Anliegen da.
Ich habe Wort gehalten.

- Rund **11 Millionen Euro an Fördermitteln und Landeszuweisungen** konnten wir für zahlreiche wichtige Projekte nach Möhnesee holen.
- Zwei neue **Bebauungspläne**, der den dörflichen Charakter schützt – ein Anliegen vieler Bürgerinnen und Bürger – wurde verabschiedet.
- **Zwei neue Feuerwehrrhäuser** wurden gebaut und in Betrieb genommen.
- Ein umfassendes **Mobilitätskonzept** wurde erarbeitet – erste Maßnahmen werden zeitnah umgesetzt.



- Das **Hallenbad** wurde trotz schwieriger Ausgangslage fertiggestellt – **Schwimmen ist wieder möglich!**
- **Viele Sportplätze** in der Gemeinde wurden größtenteils saniert.
- **Neue Treffpunkte** wurden geschaffen – Orte, an denen Gemeinschaft gelebt wird.
- **37 neue Kitaplätze** sind entstanden, **75 weitere Plätze** sind auf den Weg gebracht – **25 weitere** sind aktuell in Planung.
- Unsere **digitalen Infrastrukturen** in den Ortsteilen, Schulen und in der Verwaltung wurden gezielt ausgebaut und deutlich verbessert.
- Während meiner Amtszeit erhielten wir jedes **Jahr ein uneingeschränktes Testat** von den Wirtschaftsprüfern sowie die Entlastung durch den Gemeinderat für **sämtliche Jahresabschlüsse der Gemeinde**.

Mehr dazu erfahren Sie auf den folgenden Seiten.



WIR HABEN HERAUSFORDERUNGEN GEMEISTERT.

Auch in bewegten Zeiten hat unsere Verwaltung zuverlässig funktioniert.

In dieser Amtszeit haben uns **einige besondere Herausforderungen begleitet und waren Teil unserer Arbeit.**

Dafür haben wir Lösungen gefunden:

- **Der Corona-Ausbruch in der Verwaltung**, gleich in der zweiten Woche meiner Amtszeit: Wir haben flexibel reagiert, Homeoffice ermöglicht und die Arbeitsfähigkeit der Verwaltung zuverlässig sichergestellt.



- **Der Fachkräftemangel**, der nicht nur uns trifft. Zahlreiche erfahrene Mitarbeitende gingen in den Ruhestand oder verließen uns aus verschiedenen Gründen. Wir haben neue Kolleginnen und Kollegen gefunden, sorgfältig eingearbeitet, weitergebildet und unsere Verwaltung bürgernah und verlässlich aufgestellt.
- **Der Cyberangriff auf die SIT**, von dem auch unsere Verwaltung betroffen war: Wir haben rasch alternative Strukturen aufgebaut, um handlungsfähig zu bleiben und weiterhin für Ihre Anliegen da zu sein.



- **Die Flüchtlingskrise**, ausgelöst durch Kriege in der Ukraine, in Gaza und anderen Regionen weltweit: Für Flüchtlinge, die bei uns Schutz suchen, haben wir Wohnraum geschaffen und die Integration gestärkt.

All das hat uns gefordert....

Doch das gelingt nicht allein.

MEHR MITEINANDER. MEHR MÖGLICHKEITEN. MEHR FÜR MÖHNESEE.

Die Herausforderungen unserer Zeit haben uns eindrucksvoll gezeigt, wie wichtig Zusammenhalt und lösungsorientiertes Handeln ist.

Gemeinsam mit ...

- unserem engagierten Team in der Verwaltung und den Außenstellen,
 - einem konstruktiven Gemeinderat,
 - der Unterstützung des Städte- und Gemeindebunds, der Landes- und Bezirksregierung, der Kreisverwaltung in Soest und vieler weiterer Gremien,
 - den Vereinen und ehrenamtlich Engagierten
- und vor allem...**
- mit Ihnen, den Bürgerinnen und Bürgern in den Ortsteilen unserer Gemeinde.

Ich habe mich während der gesamten Amtszeit intensiv in alle Themen eingearbeitet. Ich kenne Möhnesee mit seinen verschiedenen Ortsteilen und ihren unterschiedlichen Anforderungen und ich weiß, Als Gemeinschaft können wir auch künftig viel bewegen, wenn wir zusammenhalten.

Denn ich bin überzeugt: Im Miteinander schaffen wir das Beste für unsere Heimat Möhnesee.

„Der einzige Weg, großartige Arbeit zu leisten, ist, diese zu lieben.“

Steve Jobs

Ich liebe meine Arbeit als Bürgermeisterin. Ich habe noch viel vor und möchte diese Aufgabe auch in Zukunft mit ganzem Herzen und mit Ihnen gemeinsam fortsetzen – mit Erfahrung, Verantwortung, Bodenständigkeit und mit Freude.

DANKE...

... von Herzen – für das entgegengebrachte Vertrauen in den letzten 5 Jahren, für die Ideen und für die konstruktive Zusammenarbeit.

Ich freue mich, wenn Sie mir erneut das Vertrauen schenken.

Ich möchte auch weiterhin gerne Verantwortung für Möhnesee übernehmen und im Miteinander für jetzt und für folgende Generationen unsere Gemeinde gestalten.“

MICH PERSÖNLICH KENNENLERNEN

Bürgermeisterin mit Herz, Haltung und Erfahrung

WAS MICH AUSZEICHNET:

Ich bin ein Mensch, der zuhört, anpackt und mit ganzem Herzen bei der Sache ist. Als Bürgermeisterin bringe ich nicht nur Engagement und Kompetenz mit, sondern vor allem eines: **Erfahrung vor Ort – in, mit und für Möhnesee.**

„Vertrauen ist der Anfang von allem.“

Ludwig Erhard

Meine Stärken für Möhnesee:

- Fach- und Kommunalverwaltungserfahrung aus erster Hand
- Lösungsorientierung, Pragmatismus, Sach- und gesunder Menschenverstand
- Führungskompetenz mit Teamgeist
- Kompromissfähigkeit in schwierigen Lagen
- Kommunikation auf Augenhöhe – mit Bürgerinnen, Bürgern, Verwaltung, Institutionen und Politik
- Sozialkompetenz und echtes Zuhören, vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Kreis, Land, Bund und weiteren Partnern
- Gewachsene Netzwerke, parteiübergreifend und auf allen Ebenen

Mit diesen Fähigkeiten und vielen guten Ideen möchte ich Möhnesee gemeinsam mit Ihnen weiter zukunftsfähig gestalten.

In den vergangenen fünf Jahren durfte ich als Bürgermeisterin Verantwortung für unsere Gemeinde übernehmen – und das tue ich mit ganzem Herzen.

Ich kenne Möhnesee, die Menschen, die Themen, die Herausforderungen. Und ich kenne auch die Wege, wie man gute Lösungen findet – sachlich, zielorientiert, pragmatisch, miteinander.

„Erfolg hat drei Buchstaben: TUN.“

Johann Wolfgang von Goethe



Meine Arbeit basiert auf klaren Grundsätzen:

- ☒ VERLÄSSLICH
- ☒ UNABHÄNGIG
- ☒ EHRlich
- ☒ BÜRGERNAH
- ☒ TEAMGEIST

WAS ICH MITBRINGE:

- **Fünf Jahre Erfahrung als Bürgermeisterin und über elf Jahre kommunalpolitisches Engagement** bei der BG Möhnesee. Ob als sachkundige Bürgerin, Ratsmitglied oder in der Verantwortung der Verwaltung: Ich weiß, wie unsere Gemeinde funktioniert, wie politische Entscheidungen vorbereitet, diskutiert und umgesetzt werden und worauf es ankommt, damit am Ende gute, tragfähige Lösungen entstehen. Kurz gesagt: Ich kenne die Abläufe, kenne die Menschen – und ich weiß, wie man auch in schwierigen Situationen handlungsfähig bleibt.

- In den vergangenen Jahren habe ich nicht nur Verantwortung übernommen, sondern auch viel aufgebaut: Ich habe in meiner Zeit als Bürgermeisterin **starke Netzwerke** geknüpft – zu Entscheidungsträgern in der Kreisverwaltung Soest, zur Bezirksregierung in Arnsberg, zum Land NRW, auf Bundesebene, zur IHK und weiteren relevanten Institutionen. Diese Verbindungen nutze ich gezielt, um wichtige Projekte für Möhnesee voranzubringen und um mögliche Förderchancen frühzeitig zu erkennen und auszuschöpfen.

- **Ich kenne die Förderlandschaft – auf EU-, Bundes- und Landesebene – und weiß, welche Programme für unsere Gemeinde passen.** Fördermittel zu beantragen, braucht neben Fachwissen auch gutes Timing, klare Projektziele und einen langen Atem. Diese Erfahrung habe ich in den letzten Jahren aufgebaut – und erfolgreich eingesetzt.

- **Ich kenne alle 15 Ortsteile Möhnesees – nicht nur von der Karte, sondern aus dem Alltag.** Aus vielen Begegnungen, Gesprächen und Veranstaltungen weiß ich, was die Menschen bewegt. Ich bin präsent, ansprechbar und arbeite lösungsorientiert, nicht nur für die großen Ortsteile, sondern für die gesamte Gemeinde.



- **Führungskompetenz aus unterschiedlichen beruflichen Stationen:** als Bürgermeisterin, als Öcotrophologin in leitender Position und aus meiner Zeit als Leiterin von Bildungseinrichtungen. Ich weiß, wie man Teams führt, motiviert, mitnimmt – und Entscheidungen trifft, die tragen.

- **15 Jahre als Lehrerin am Börde-Berufskolleg in Soest:** Die Arbeit mit Lehrenden, ihren Familien und Kolleginnen und Kollegen hat mich sehr geprägt. Sie hat meinen Blick für Bildung geschärft und für das, was sie brauchen, um ihr Potenzial entfalten zu können.

„Man kann nicht in die Zukunft schauen, aber man kann den Grund für etwas Zukünftiges legen – denn Zukunft kann man bauen.“

Antoine de Saint-Exupéry



14. 09. 2025 KOMMUNALWAHL

IHRE STIMME ZÄHLT, für die Zukunft unserer Gemeinde!

Am 14. September 2025 haben Sie die Wahl. Sie entscheiden mit Ihrer Stimme, welchen Kurs Möhnesee in den kommenden Jahren nehmen wird.

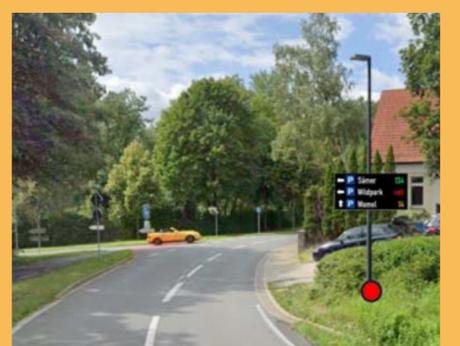
Eine hohe Wahlbeteiligung ist das Fundament unserer lebendigen Demokratie – gerade auf kommunaler Ebene.

„Die beste Art, die Zukunft vorauszusagen, ist, sie mitzugestalten.“

Willy Brandt

Denn hier bei uns geht es um das, was uns direkt betrifft: Mobilität und Verkehr, bezahlbarer Wohnraum, sichere Schulwege, gute Betreuungsmöglichkeiten, lebendige Ortsteile, starkes Ehrenamt, eine nachhaltige Wirtschaft, sowie der Schutz unserer Natur und wirksamer Umgang mit Krisen und Extremwetterlagen.

Auch Zukunftsprojekte wie die **Verkehrlenkung im Rahmen der „Modellkommune“** liegen in Ihrer Hand: Wie organisieren wir Mobilität in einer Tourismusregion mit vielen Ortsteilen – lebenswert, sicher und klimagerecht? Damit wir und unsere Gäste nicht nur Erholung suchen, sondern sie auch finden und erleben können.



Ihre Stimme trägt dazu bei, dass aus Ideen konkrete Lösungen werden können.

Ich lade Sie herzlich ein, zur Wahl zu gehen. Nutzen Sie die Möglichkeit, mitzugestalten – für sich, für Ihre Familie, für unsere Gemeinde.

Jede Stimme zählt – auch Ihre.

Ich bewerbe mich erneut um das Amt der Bürgermeisterin – mit Überzeugung, Erfahrung, Engagement und vielen Ideen für die nächsten Jahre. Wenn Sie möchten, dass wir **miteinander** den Weg **mit Herz für Möhnesee** weitergehen, freue ich mich über Ihr Vertrauen und Ihre Stimme.

Eure und Ihre,

Maria-Luise Moritz

Maria-Luise Moritz
Ihre Bürgermeisterin mit Herz und Erfahrung von und für Möhnesee





WAS MIR WICHTIG IST – meine Haltung

Was mich in meiner Arbeit trägt, ist mehr als Fachwissen oder Erfahrung – es ist meine innere Haltung. Ich bin überzeugt: Eine gute Bürgermeisterin braucht Nähe zu den Bürgerinnen und Bürgern, ein offenes Ohr, den Mut zur Entscheidung – und die Freude daran, gemeinsam etwas zu bewegen.

Ich glaube an das, was eine Gemeinde lebendig macht: Vertrauen, Miteinander, Offenheit.

Und ich weiß: Nur wenn wir uns auf Augenhöhe begegnen, entstehen echte Lösungen für die Zukunft.

„Veränderung beginnt mit dem Zuhören.“

Barack Obama

WOFÜR ICH STEHE – unabhängig, offen, bürgernah

Ich bin überzeugt: Eine Bürgermeisterin sollte nicht von Parteivorgaben gebunden sein, sondern frei, verantwortungsbewusst und mit gesundem Menschenverstand handeln können, im Interesse der Bürgerinnen und Bürger vor Ort.

„Man sieht nur mit dem Herzen gut, das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar.“

Antoine de Saint-Exupéry

Ich trete nicht für eine Partei an, sondern für die Interessen in Möhnesee. Mir ist wichtig: Das Rathaus braucht keine parteipolitischen Schubladen, sondern einen klaren Blick auf das, was umgesetzt werden muss für unsere Gemeinde.

Meine Unabhängigkeit ermöglicht es mir, überparteilich zu arbeiten, Brücken zu bauen und mich für das einzusetzen, was unsere Gemeinde wirklich weiterbringt.

Ich wurde direkt von Ihnen, den Bürgerinnen und Bürgern Möhnesees, gewählt – und bin ausschließlich Ihnen verpflichtet.

„Miteinander ist nicht nur ein Wort – es ist der Schlüssel zu allem.“

(unbekannt)



MICH ALS MENSCH ERLEBEN – meine Wurzeln und mein Weg

Ich bin 55 Jahre alt, geboren im westlichen Münsterland, in Ahaus-Graes. Aufgewachsen bin ich mit meinem älteren Bruder auf einem kleinen Bauernhof in einem Drei-Generationen-Haushalt.



Diese Kindheit hat mich geprägt: Nähe zur Natur, Verantwortung füreinander, die tägliche Arbeit, das Vertrauen in ein starkes Miteinander.

Nach meiner Ausbildung zur Hauswirtschafterin der ländlichen Hauswirtschaft habe ich ein technisches Studium zur staatlich geprüften Oecotrophologin abgeschlossen.

Mein beruflicher Weg führte mich zunächst nach Münster in die DJK-Sportschule und dann an den Möhnesee, dort übernahm ich die Leitung des Joseph-Joos-Hauses der KAB, später die hauswirtschaftliche Leitung der Kolping Bildungsstätte in Soest.



Anschließend war ich 15 Jahre als Werkstattelehrerin am Börde-Berufskolleg in Soest tätig. Junge Menschen zu fördern, sie zu stärken und auf ihrem Weg ins Leben zu begleiten, war für mich immer mehr als nur ein Beruf – es war Berufung.

Seit über 31 Jahren lebe ich mit meinem Mann am Möhnesee. Unsere beiden Söhne sind hier geboren und zur Schule gegangen.

Ich war als Kind nur ein einziges Mal am Möhnesee – aber diesen Tag habe ich nie vergessen.



Damals wusste ich natürlich noch nicht, dass dieser Ort einmal mein Zuhause werden würde.

Heute bin ich dankbar, hier leben und arbeiten zu dürfen – und gemeinsam mit Ihnen unsere Gemeinde gestalten zu können.

WO ICH MICH ENGAGIERE – mit und für die Menschen

Ich glaube fest daran: Eine Gemeinde lebt von den Menschen, die sich einbringen. Von denen, die mit anpacken, zuhören, gestalten. Genau das habe ich von klein auf gelernt – und lebe es bis heute – aus Überzeugung, mit Herz und Freude:

Ehrenamt ist für mich kein Zusatz – es ist ein Teil meines Alltags. Ich helfe, wo ich gebraucht werde, weil es mir am Herzen liegt, etwas zurückzugeben und gemeinsam etwas zu bewegen.



Ich habe den Bürgerbusverein Möhnesee mitgegründet – und fahre selbst regelmäßig. Ich mag die Gespräche unterwegs, die Dankbarkeit, das Vertraute. Es geht nicht nur um Mobilität – es geht um Teilhabe.



Ich engagiere mich beim DRK-Ortsverband Möhnesee und unterstütze regelmäßig den Blutspendedienst – aus Überzeugung und mit dem Wissen, dass jede Spende Leben retten kann.

Ich bin gerne Mitglied im LIZ, dem Landschaftsinformationszentrum hier am Möhnesee – weil mir Natur, Umweltbildung und Nachhaltigkeit wichtig sind. Das LIZ verbindet auf besondere Weise Wissen, Erleben und Bewusstsein für unsere einzigartige Landschaft – und genau das unterstütze ich gerne mit meiner Mitgliedschaft.

Auch im Heimatverein und bei den örtlichen Schützenvereinen engagiere ich mich, weil ich diese Traditionen und Begegnungsorte schätze. Für mich sind das Orte, an denen Heimat gelebt wird – wo Gemeinschaft spürbar ist, Erinnerungen geteilt werden und der Zusammenhalt wächst.

Die kfd begleitet mich seit vielen Jahren. Ich war dort Mitarbeiterin, Kursleiterin und habe mit viel Freude die Weiberfastnacht moderiert – eine Zeit voller Kreativität, Lachen und echter Frauenpower.

Als Übungsleiterin im Breitensport durfte ich mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen arbeiten. Es sind oft die kleinen Begegnungen, die zeigen, wie wertvoll Bewegung, Gemeinschaft und Vertrauen sind.

In der Kirchengemeinde habe ich mich über viele Jahre eingebracht – im Gemeindeausschuss Körbecke, bei Kirche am See und im Pfarrgemeinderat „Zum Guten Hirten Möhnesee“. Es ist mir wichtig, Orte mitzugestalten, an denen Gemeinschaft gepflegt und gelebt wird.

Schon als Jugendliche habe ich gelernt, Verantwortung zu übernehmen: Erst als Messdienerin, später als Vorsitzende der Landjugend Graes. Beides hat mein Verständnis für Gemeinschaft und gegenseitige Unterstützung früh geprägt – und begleitet mich bis heute.



WAS MIR FREUDE MACHT – und was mir Kraft gibt

Die Arbeit als Bürgermeisterin ist vielfältig, oft auch herausfordernd – und genau das liebe ich an ihr.

Umso wichtiger sind für mich die Momente, in denen ich zur Ruhe komme, Kraft tanke und bei mir selbst bin.

Besonders stärkt mich die Zeit mit meiner Familie und mit denen, die mir nahestehen.

Hier ein paar ganz persönliche Einblicke in das, was mir guttut, mich erdet und mir neue Energie schenkt:

Zeit mit meiner Familie und mit Freunden – bei gemeinsamen Aktivitäten, Gesprächen, bei Festen oder im Alltag.



Unsere Tiere versorgen, im Garten arbeiten und den Wandel der Jahreszeiten bewusst erleben.



- Meine Ernte zu leckeren Gerichten verarbeiten und mit Freude meine Familie und Gäste verwöhnen.
- Den Möhnesee mit dem Rad oder zu Fuß genießen, mit wachen Sinnen die Natur erleben.
- Auf dem Pilgerweg unterwegs zu sein – mit Freundinnen zur Ruhe kommen, durchatmen, Kraft schöpfen.



Feste feiern, Kultur erleben, Gemeinschaft spüren – all das macht Möhnesee für mich so besonders.



„Die kleinen Dinge sind es, aus denen das große Ganze wächst.“

(unbekannt)



THEMEN, DIE UNS BEWEGEN – hier in Möhnesee

„Die Zukunft hängt davon ab, was wir heute tun.“

Mahatma Gandhi

Viele der Themen, die heute unsere Gemeinde prägen, haben sich über Jahre entwickelt. Manche Projekte begleiten uns bereits seit über 13 Jahren – oft, weil sie besonders komplex, aufwendig oder von großer Tragweite sind. Andere sind durch Ihre Hinweise, Ihre Ideen oder Ihren Einsatz neu auf die Agenda gekommen.

Vieles haben wir in den letzten Jahren auf den Weg gebracht, vieles bereits umgesetzt – und an manchem arbeiten wir mit Nachdruck weiter. Die folgenden Seiten zeigen einen Ausschnitt aus dem, was wir gemeinsam erreicht haben. Viele weitere Themen, Projekte und Maßnahmen konnten aus Platzgründen nicht aufgeführt werden – aber sie alle tragen dazu bei, dass Möhnesee heute so lebendig, vielfältig und zukunftsorientiert ist.

Mein Ziel ist klar:

Möhnesee soll auch in den kommenden Jahren lebendig, zukunftsfähig und für alle Generationen lebenswert bleiben – mit klaren Entscheidungen, gutem Austausch und echten Perspektiven für alle Generationen und jedes unserer Dörfer.

Lassen Sie uns diesen Weg weiter gemeinsam gehen.

MOBILITÄT & VERKEHR

Erreichbar sein, Lebensqualität sichern

Der Verkehr rund um den See und durch unsere Ortsteile beschäftigt Möhnesee seit über 30 Jahren. Gerade an sonnigen Wochenenden kommt es zu einem hohen Aufkommen an Pkw- und Motorradverkehr. Das bedeutet Rückstaus, Parkdruck und Lärm – eine Belastung für Anwohner, Natur und Gäste gleichermaßen.

„Erholung beginnt, wo Wege einladen und Orte zum Verweilen bleiben.“



Auch die ÖPNV-Anbindung ist in einigen Ortsteilen noch ausbaufähig. Zwar schließt der Bürgerbus bereits seit über zehn Jahren wichtige Lücken, doch gerade für Jugendliche und ältere Menschen ist ein gut ausgebautes Angebot entscheidend.

Mein Ziel: Eine nachhaltige, klug gesteuerte Mobilität, die Erholung für alle ermöglicht, unsere Ortsteile besser verbindet und Möhnesee als touristischen Standort gleichzeitig stärkt.

Was wir bereits erreicht haben:



- **Tempo 50** rund um den See, **Tempo 30** in vielen Wohngebieten zur Lärmreduktion und Erhöhung der Sicherheit an Gefahrenstellen, wie z. B. im Gänsebruch.
- **Aufstellung von Geschwindigkeits- und Lärm-Displays** in Zusammenarbeit mit engagierten Anwohnerinnen und Anwohnern. Weitere Lärmschutz- und Geschwindigkeitsdisplays sind angeschafft und werden in den Ortsteilen aufgestellt.
- **Neue Parkflächen und einheitliche Parkraumbewirtschaftung** – mit spürbarer Entlastung für Wohngebiete (z. B. Fährweg in Körbecke).
- **Reduzierter Jahresparkschein** für Möhneseerinnen und Möhneseer – 50 % günstiger als regulär.
- **Den erfolgreich realisierten Lückenschluss des Radwegs** rund um den Möhnesee an der Neuhäuser Forststraße – dank einer 100% igen Förderung. Damit wurde eine wichtige Verbindung geschlossen, die den Radverkehr sicherer und attraktiver macht – für Einheimische wie für Gäste.
- **Engere Vernetzung von Bürgerbus und Helmo** – fast alle Ortsteile sind nun angebunden, auch nachmittags. Bei erweiterter Nachfrage können die Angebote noch angepasst werden.
- **Radwege wurden sicherer gestaltet** – durch Trennstreifen, Piktogramme und Markierungen an Kreuzungen.



KLIMA, NACHHALTIGKEIT & WINDENERGIE

Heute handeln, damit morgen lebenswert bleibt

Nachhaltigkeit ist für uns in Möhnesee kein Schlagwort – sondern ein Auftrag. Denn die Entscheidungen, die wir heute treffen, bestimmen die Lebensqualität von morgen. Der Klimawandel stellt auch uns als Kommune vor große Herausforderungen: Extremwetter, Trockenperioden und steigende Anforderungen an Infrastruktur und Ressourcenmanagement machen deutlich, dass wir jetzt handeln müssen.

Deshalb arbeiten wir Schritt für Schritt daran, unsere Gemeinde klimafreundlicher, ressourcenschonender und unabhängiger zu machen – mit durchdachten Maßnahmen, konkreten Projekten und dem Ziel, Möhnesee auch für künftige Generationen lebenswert zu erhalten.

„Zukunft ist kein Schicksalsschlag, sondern die Folge der Entscheidungen, die wir heute treffen.“

Franz Alt (Journalist)



Was wir bereits erreicht haben:

- **Abschluss der Regionalplanung für Windenergie** – als notwendige Grundlage für alle weiteren Entscheidungen.
- **Das gemeindeeigene Waldgrundstück** wurde mit viel Engagement im Rahmen des Projekts „Bürgerwald“ aufgefördert – unterstützt von Bürgerinnen und Bürgern, Schulen, Vereinen und ortsansässigen Unternehmen. Ein besonderer Meilenstein: das erste



Ein Thema, das viele Bürgerinnen und Bürger aktuell besonders bewegt, ist der **Ausbau der Windenergieanlagen (WEA)**. Möhnesee wird sich dadurch sichtbar verändern – landschaftlich und strukturell.

„Heute reden wir über unseren Energiehunger – morgen über unseren Wasserdurst“

Besorgniserregend sind für uns auch die Eingriffe in unsere Natur, insbesondere in die Wälder, die als wichtige Wasserspeicher dienen. Aber auch die Sorge vor **Umzingelung der Ortsteile durch die Anlagen** und die noch unklaren Bürgerbeteiligungsmöglichkeiten der Anwohnerschaft sind zentrale Themen.

WaldLokal in Möhnesee. Ein innovatives Gemeinschaftsprojekt für Klimaschutz, Bildung und Zusammenhalt. Weitere Kommunen sind dem Beispiel gefolgt.

- **Umrüstung** eines Großteils der **Straßenbeleuchtung** auf moderne, stromsparende LED-Technik.
- **Energieeffiziente Sanierungen** öffentlicher Gebäude (z. B. Fenster, Dächer, Heizung), hier ist auch noch einiges zu tun.

Die Gemeinde Möhnesee hat – gemeinsam mit dem Gemeinderat – frühzeitig reagiert und Stellung bezogen: unsere fachlich fundierten Hinweise zum Regionalplan wurden nicht berücksichtigt und unsere Resolution blieb zum Teil leider bis heute unbeantwortet.

Umso wichtiger ist es nun, **alle vorhandenen Spielräume auf kommunaler Ebene zu nutzen** – für eine faire und transparente Bürgerbeteiligung, eine umweltverträgliche Umsetzung mit lokalem ökologischem Ausgleich und den Schutz der Lebensqualität hier bei uns in Möhnesee. Dabei brauchen wir dringend bessere gesetzliche Rahmenbedingungen von Bund und Land.

Nachhaltigkeit betrifft aber nicht nur Energie – sie zeigt sich auch im täglichen Handeln eines jeden einzelnen vor Ort.

- **Installierung** von neuen **Photovoltaikanlagen** auf vielen Gemeindedächern.
- **Einführung von Gründächern** auf neuen öffentlichen Gebäuden.
- **Anschaffung** eines weiteren **E-Fahrzeugs** und einer **Stromspeicheranlage** für den kommunalen Fuhrpark
- **Schaffung weiterer abfallfreier Parkplätze** – die Erfolge daraus sind messbar

Was wir aktuell umsetzen:

- **Bewerbung um den 3. Stern im REGIONALE-Prozess 2025** – mit dem Ziel, Möhnesee als Modellkommune für nachhaltige Mobilität und moderne Verkehrslenkung zu etablieren. Das Konzept entsteht gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern – fachlich begleitet von der Südwestfalen Agentur und der Planersocietät.
- **Ausbau des digitalen Parkleitsystems** zu einem modernen Verkehrslenkungssystem – für eine intelligente Besucherlenkung. Erste Ideen: temporäre Fahrradstraßen, Verkehrsberuhigung, Entlastung kombinierter Geh-/Radwege.



Was wir in naher Zukunft planen:

- **Umgestaltung der großen Zufahrtsstraßen** zur Geschwindigkeitsreduzierung und Steigerung der Aufenthaltsqualität
- **Erweiterung der Park-&-Bike-Angebote**, um den motorisierten Verkehr zu verringern
- **Umsetzung der Maßnahmen** aus dem Mobilitätskonzept mit Fördermitteln
- **Förderung des Radverkehrs** durch bessere Radweglösungen
- **Flächendeckende Tempo-30-Zonen in Wohngebieten** für mehr Übersichtlichkeit, Sicherheit und weniger Schilder
- **Ausbau des ÖPNV-Angebotes**, besonders für Jugendliche und ältere Menschen
- **Vergünstigungen für Möhneseerinnen und Möhneseer**: Inhaberinnen und Inhaber der Ehrenamtskarte sowie Haushalte mit mehreren Jahresparkscheinen sollen zusätzliche Vergünstigungen erhalten – als Dank für ihr Engagement und ihre Verbundenheit mit Möhnesee



Was wir aktuell umsetzen:

- **Planung zusätzlicher Photovoltaikprojekte** – dort, wo sie technisch und wirtschaftlich sinnvoll sind.
- **Fortsetzung der Umstellung** des Gemeindefuhrparks auf E-Fahrzeuge.
- **Entwicklung erster Konzepte zur Bürgerbeteiligung** an Windenergieprojekten – gemeinsam mit dem Gemeinderat und externen Partnern.
- **Fachlich begleitete Prüfung und Umsetzung von Ausgleichsmaßnahmen bei Flächenversiegelung** im Zusammenhang mit Windkraftausbau – besonders im Hinblick auf Wasserspeicherung im Waldboden.
- **Verhandlung einer möglichst hohen Bürgerbeteiligungssumme** für Möhnesee mit den Windenergiebetreibern nach dem BürgEnG.

Was wir in naher Zukunft planen:

- **Die größte Herausforderung:** Ein landschaftsverträglicher Ausbau der Windenergie liegt uns am Herzen – besonders mit Blick auf den Schutz der Anwohnerinnen und Anwohner sowie den Erhalt des Waldbodens als Wasserspeicher. **Doch aktuell fehlen uns die Handlungsspielräume.** Durch Bundes- und Landesgesetze sind kommunale Einflussmöglichkeiten stark eingeschränkt. Unsere Hinweise zum Regionalplan und eine Resolution des Gemeinderats blieben bislang unbeachtet. Trotzdem setzen wir uns weiter dafür ein, dass Beteiligung, Rücksicht auf Mensch und Natur sowie nachhaltige Lösungen stärker berücksichtigt werden – sobald gesetzlich wieder Handlungsspielraum besteht.
- **Aufbau dezentraler Energiespeicherlösungen**, damit die in Möhnesee erzeugte Energie gespeichert und vor Ort genutzt werden kann – zur sicheren und unabhängigen Versorgung aller.
- **Entwicklung eines ganzheitlichen Klima-, Wärme- und Nachhaltigkeitskonzepts** – gemeinsam mit Fachleuten, Verwaltung und interessierten Bürgerinnen und Bürgern.
- **Ausbau der Infrastruktur für nachhaltige Mobilität** – z. B. durch zusätzliche Fahrradabstellplätze mit Solar-Ladestationen.

WIR WOLLEN HIER NICHT WEG!



FÜR ALLE GENERATIONEN UND LEBENSLAGEN

Barrierefrei und gut versorgt im Alltag

Ob medizinische Versorgung, Nahversorgung, Mobilität oder Barrierefreiheit: Mein Ziel ist es, dass alle Menschen in Möhnesee gut und selbstbestimmt leben können – unabhängig von Alter, Wohnort oder persönlicher Lebenslage. Dafür setzen wir auf gute Planung, verlässliche Partner und das starke Engagement vor Ort.

„Eine Gesellschaft erkennt man daran, wie sie mit den Schwächsten umgeht.“

Gustav Heinemann

Was wir bereits erreicht haben:

Hausärztliche Versorgung verbessert: Durch intensive Gespräche mit der Kassenärztlichen Vereinigung und der Wirtschaftsförderung des Kreises Soest konnte bereits ein neuer Hausarzt für Möhnesee gewonnen werden.



Nahversorgung stärken heißt Lebensqualität sichern – in allen Ortsteilen. Neben der Erneuerung von Aldi und der Ansiedlung von Rossmann und TEDI in Körbecke haben wir auch in den Dörfern wichtige Schritte unternommen, um den Zugang zu Lebensmitteln und Alltagsprodukten zu verbessern.

Ergänzt wird das Ganze durch das beliebte „Picnic-Angebot“ in vielen Ortsteilen.

Mehrere 24/7-Verkaufsautomaten – unter anderem in Günne, Echtrop und Wippringsen – sorgen dafür, dass manches jederzeit verfügbar ist.

Ein echtes Vorzeigeprojekt ist der Hofladen in Wippringsen an der B 229: mit Produkten vom eigenen Hof, einem Milchautomaten mit frischer Landmilch und einem Angebot, das nicht nur die Menschen in Möhnesee, sondern auch Gäste und Durchreisende anspricht.



Mein ausdrücklicher Dank gilt allen beteiligten Betrieben und Investoren, die mit Ideen und Einsatz dazu beitragen, dass regionale Nahversorgung bei uns Zukunft hat.

Barrierefreie Wege geschaffen: In Körbecke wurde ein durchgängiger barrierefreier Weg vom Seniorenheim über die Kita Flohziiskus bis ins Dorfzentrum realisiert.

Bessere Mobilitätsanbindung: Durch die gute Zusammenarbeit zwischen dem Bürgerbusverein und dem flexiblen Fahrdienst Helmo sind unsere Ortsteile besser an das Zentrum und die Infrastruktur angebunden.



Angebote, die verbinden: In Möhnesee gibt es viele Angebote, die das Leben in unseren Ortsteilen bereichern – für Kinder und Jugendliche genauso wie für ältere Menschen. Unser Ziel ist es, Räume für Begegnung zu schaffen, Gemeinschaft zu fördern und Teilhabe zu ermöglichen – in jedem Alter.

Für Kinder und Jugendliche: Der Jugendtreff ist ein lebendiger Ort geworden – mit kreativen Projekten, spannenden Ferienaktionen und offenen Angeboten, bei denen junge Menschen sich einbringen und entfalten können.



Für ältere Menschen: Das Programm von „Gut Leben im Alter“ ist ein fester Bestandteil im Jahreslauf. Neben der beliebten Seniorenmesse und dem Friedhofscafé gibt es Infoveranstaltungen, Bewegungsangebote, gemeinsame Ausflüge, digitale Schulungen und Gesprächsrunden. Ein bunter Kalender für alle, die aktiv bleiben und Neues entdecken möchten.



Was uns besonders wichtig ist: Diese Vielfalt wäre ohne das Engagement vieler Ehrenamtlicher nicht denkbar. Sie organisieren, begleiten und gestalten – mit Herz und Zeit. Dafür sage ich von Herzen Danke.

Möhnesee wird herzlicher – Defibrillatoren öffentlich zugänglich machen. Ein Herzensprojekt kommt ins Rollen: Bereits vorhandene Defibrillatoren werden künftig in wetterfesten Außenkästen öffentlich zugänglich gemacht – rund um die Uhr, für alle.

Der Gemeinderat hat dem Projekt zur Anschaffung von Außenkästen, zur Wartung und zur Schulung von Corhelper:innen zugestimmt. Finanziert wird das Vorhaben durch Gemeindeförderung, Spenden sowie über die LEADER-Förderung „Defis an die frische Luft“.

So stärken wir die Ersthilfe vor Ort, schnell und sichtbar.

Was aktuell in Arbeit ist:

- Weitere Hausärzte gesucht:** Gespräche mit drei weiteren Interessenten für eine hausärztliche Niederlassung in Möhnesee haben bereits stattgefunden.
- Nahversorgung in Völlinghausen und Günne:** In Völlinghausen ist ein Kiosk im ehemaligen Restaurant Sämer geplant – als Ersatz für den früheren DORV-Laden, der über viele Jahre ehrenamtlich geführt wurde. In Günne laufen Gespräche mit einem Anbieter und Grundstückseigentümer für ein neues Nahversorgungsangebot.
- Barrierefreiheit als Selbstverständnis:** Ob Straße, Platz oder öffentliches Gebäude – bei allen zukünftigen Maßnahmen wird Barrierefreiheit von Anfang an mitgedacht.
- Barrierefreiheit digital:** Auch unsere neue Gemeindehomepage wird barrierefrei gestaltet – damit digitale Teilhabe für alle möglich ist.

Was wir in naher Zukunft planen:

- Ärztethaus in Günne:** Auf gemeindeeigenen Flächen könnte ein neues Ärzethaus mit ausreichend Parkplätzen entstehen – als moderne Anlaufstelle für medizinische Versorgung.
- Praxisräume in Völlinghausen:** Wir suchen gezielt nach geeigneten Räumlichkeiten, um die hausärztliche Versorgung auch dort langfristig abzusichern.



- Mehr Mobilität im Alltag: Mit neuen Fahrangeboten im Rahmen des Mobilitätskonzepts wollen wir die Erreichbarkeit in allen Ortsteilen für alle weiter verbessern – gerade für Menschen ohne eigenes Auto.
- Neue Treffpunkte für Jung und Alt** schaffen – wohnortnah, barrierefrei und offen für alle.
- Gute Rahmenbedingungen für ehrenamtliches Engagement erhalten** – denn unsere Gemeinschaft lebt vom Mitmachen.



ZUSAMMENHALT LEBEN –

Ehrenamt, Vereine, Kultur



In Möhnesee engagieren sich über 150 Vereine, Initiativen und unzählige ehrenamtlich Aktive – sei es im Sport, bei der Feuerwehr, in der Kultur, in der Nachbarschaftshilfe oder in den Kirchen. Dieses Engagement ist das Rückgrat unseres Zusammenlebens. Es bringt Menschen zusammen, stiftet Sinn, schafft Gemeinschaft und macht unsere Orte lebendig.

Ohne dieses freiwillige Miteinander wäre Möhnesee nicht das, was es heute ist: offen, vielfältig und solidarisch.

Was hier geleistet wird, verdient nicht nur Anerkennung – sondern auch bestmögliche Unterstützung.

Dafür möchte ich mich auch in Zukunft stark machen. Denn wo Menschen sich einbringen, entsteht das, was Möhnesee ausmacht: Zusammenhalt, Vielfalt und Lebensfreude.

„Ehrenamt ist keine Arbeit, die nicht bezahlt wird. Es ist Arbeit, die unbezahlbar ist.“

(Unbekannt)



Das haben wir bereits geschafft:

- Ehrenamtstag ins Leben gerufen:** Als öffentliche Bühne für unsere Vereine, um ihre Arbeit sichtbar zu machen, neue Mitglieder zu gewinnen und das Gemeinschaftsgefühl zu stärken.
- Ehrenamtsabend etabliert:** Ein gemeinsamer Abend als Ausdruck der Wertschätzung für das vielfältige aktive Engagement in unserer Gemeinde.



Ehrenamtskarte NRW in Gold eingeführt: Mit attraktiven Vergünstigungen landesweit – und zusätzlichen Vorteilen bei Partnern direkt hier vor Ort.

Heimatpreis Möhnesee geschaffen: Mit jährlich 5.000 € dotiert – als besondere Anerkennung für herausragendes ehrenamtliches Engagement.



Feste Ansprechperson im Rathaus: Für Vereinsfragen, Unterstützung bei Förderanträgen, Veranstaltungen, wie Schützenfeste und Karneval, – schnell, direkt und unbürokratisch.



Zahlreiche Fördermittel für unsere Vereine – gemeinsam mehr möglich machen. Dank Programmen wie „Struktur- und Dorfentwicklung“, „Heimat-Scheck“ und LEADER konnten zahlreiche Vereine ihre Ideen verwirklichen – von der Fenstererneuerung bis zu neuen Gemeinschaftshäusern.

Allein über LEADER-Kleinprojekte wurden in den letzten fünf Jahren Maßnahmen im Gesamtwert von rund 152.475 € gefördert. Die Gemeinde unterstützt aktiv bei Antragstellung und Umsetzung, die Projektauswahl trifft eine regionale Jury.



Freundschaft verbindet – Städtepartnerschaft mit Wintzenheim (Elsass) Seit 1988 besteht die Partnerschaft zwischen Möhnesee und Wintzenheim. Sie lebt durch regelmäßige Begegnungen – von Jugendgruppen über Schulen bis hin zu Feuerwehr und Chören. Ein lebendiger Austausch, der Europa im Kleinen erfahrbar macht und unsere Gemeinden über Grenzen hinweg verbindet.

Was ist aktuell in Arbeit:

- Kostenloser Jahresparkschein für Ehrenamtskarteninhaber aus Möhnesee – als zusätzliches Dankeschön.
- Bessere digitale Sichtbarkeit der Vereine – durch neue Funktionen auf der neuen Gemeindehomepage.
- Ausbau einer praxisnahen Fördermittelberatung im Vorzimmer der Bürgermeisterin – persönlich, schnell und unbürokratisch.
- Neue Treffpunkte schaffen – z. B. ein Gemeinschaftshaus in Wippringsen, ein Generationenpark in Stockum und weiteren Ortsteilen für Begegnung.

Was wir in naher Zukunft planen:

- Ausbau kultureller Angebote durch bessere Förderstrukturen und Zusammenarbeit
- Stärkere Unterstützung bei Veranstaltungsplanungen der Vereine, Werbung, Öffentlichkeitsarbeit und Genehmigungen
- Schaffung weiterer Dritter Orte in allen Ortsteilen für Begegnung und gelebte Gemeinschaft (Dritte Orte sind Treffpunkte außerhalb vom Zuhause und der Arbeit, z. B. Dorfgemeinschaftshäuser oder Mehrgenerationentreffs.)



SICHERHEIT AM MÖHNESEE

Verantwortung übernehmen, Menschen schützen

Sicherheit ist kein Selbstläufer. Sie braucht Einsatz, Verlässlichkeit – und Menschen, die bereit sind, Verantwortung zu übernehmen. Für mich ist Sicherheit eines der zentralen Themen für unsere Gemeinde – und ein gemeinschaftlicher Auftrag.

Sicherheit ist eine der wichtigsten kommunalen Aufgaben – denn sie schafft Vertrauen und schützt Leben. Als Gemeinde tragen wir die Verantwortung, dass sich die Menschen auf Schutz, Hilfe und Vorsorge verlassen können – Ob im Alltag, bei Veranstaltungen oder in Krisensituationen: Wir tragen Verantwortung – gemeinsam mit vielen engagierten Partnern.

„Sicherheit ist keine Einzelaufgabe – sie wächst aus Zusammenarbeit, Respekt und Vertrauen.“

Starke Strukturen – heute und morgen:

- **Zwei neue Feuerwehrgerätehäuser** in Günne und Bücke/Wippringsen wurden erfolgreich fertiggestellt. Dabei wurde jedes Projekt in enger Abstimmung mit den jeweiligen Löschgruppen, der Gemeinde-



verwaltung und externen Planern entwickelt. Die Planungen für Körbecke sind in vollem Gange. Für Delecke und Wamel ist die Vorbereitung der nächsten Ausbauschritte bereits angesetzt.

- Besonders bewährt hat sich das Modell der Beauftragung eines Generalübernehmers: Es ermöglichte eine verlässliche Einhaltung von Bauzeit und Kostenrahmen – ein Gewinn für alle Beteiligten. Dieses Verfahren wird nun auch beim geplanten Neubau in Körbecke angewandt.
- **Zukunftssicher aufgestellt:** Der geltende Brandschutzbedarfsplan wurde fast vollständig umgesetzt. Im Jahr 2026 steht turnusgemäß die Fortschreibung an. Hier werden die Themen Waldbrandvorsorge, Wasserrettung und die Weiterentwicklung der Einsatztaktik unter neuen Rahmenbedingungen im Vordergrund stehen.



Zusammenarbeit, die trägt:

- Feuerwehrprojekte werden in Möhnesee nicht über die Köpfe hinweg geplant – sondern gemeinsam mit den Menschen, die sie später nutzen. Die intensive Zusammenarbeit mit den Löschgruppen hat maßgeblich zum Erfolg beigetragen.



Ein herausragendes Beispiel ist das Feuerwehrgerätehaus in Günne: Während der Bauphase wurde gemeinsam mit der Löschgruppe eine praxisnahe und tragfähige Übergangslösung gefunden. Das neue Gebäude konnte nach nur einem Jahr Bauzeit am 23. Mai 2025 bezogen werden.

Starke Strukturen – auch über Gemeindegrenzen hinweg

- Bei Großschadenslagen wie dem Waldbrand im Arnsberger Wald oder dem Brand an der Rombergmühle hat sich die überörtliche Zusammenarbeit mit den Feuerwehren aus dem Kreis Soest und den Nachbarreisen, dem THW, der Polizei und dem DRK bewährt. Sie ist ein wichtiger Bestandteil unseres Sicherheitsnetzes und wird kontinuierlich weiterentwickelt.

Vorbereitet für den Notfall:

- **Starkregen, Waldbrand, Stromausfall:** Notfallvorsorge bedeutet, vorauszuendenken: Die Gemeinde arbeitet gemeinsam mit Fachstellen und Hilfsorganisationen an praxisnahen Konzepten für Starkregen, Waldbrand, Stromausfällen und Versorgungssicherheit.
- **Sicherheit bei Veranstaltungen:** Große Veranstaltungen wie Schützenfeste, das Brückenfest, Triathlon oder Karneval u.v.m. erfordern tragfähige Sicherheits- und Versorgungskonzepte. Diese werden in enger Abstimmung mit Veranstaltern,

WOHNEN FÜR ALLE GENERATIONEN

Lebensräume erhalten & gestalten

Möhnesee wächst – und das ist gut so. Aber Wachstum braucht Richtung und Rücksicht. Es ist unser Ziel die Entwicklung so zu steuern, dass sie dem Miteinander dient – mit neuen, zukunftsfähigen Wohnformen, die sich in unsere Dörfer einfügen und die Lebensqualität vor Ort stärken. Wohnen soll bezahlbar, barrierefrei und generationsübergreifend sein – und dabei den Charakter unserer Ortsteile bewahren.

„Wohnen ist mehr als ein Dach über dem Kopf – es ist Heimat und Lebensqualität.“

Was wir bereits erreicht haben:

- **Mehrgenerationenwohnen am Anton-Brune-Weg:** Drei neue Häuser mit barrierefreien, generationengerechten Wohnungen wurden in zentraler Lage in Körbecke fertiggestellt – für ein Zusammenleben in Vielfalt.



- **Neue Bauflächen in Günne, Berlingsen und Völlinghausen:** Durch neue Bebauungspläne wurde Entwicklungsspielraum geschaffen, angepasst an die örtliche Struktur und mit dem Blick auf familienfreundliches und barrierefreies Wohnen.

BILDUNG & BETREUUNG

Starke Angebote für junge Familien

Kinder brauchen mehr als Betreuung – sie brauchen Raum zum Wachsen, zum Entdecken und zum Aufblühen. Eltern brauchen dabei Verlässlichkeit, gute Angebote vor Ort und sichere Wege für ihre Kinder. In Möhnesee haben wir in den letzten Jahren viel bewegt, um Bildung und Betreuung zukunftssicher aufzustellen – mit einem klaren Ziel: Familien spürbar zu entlasten und Kindern beste Chancen zu geben.

„Bildung ist die mächtigste Waffe, die du verwenden kannst, um die Welt zu verändern.“

Nelson Mandela

Was wir bereits erreicht haben:

- **OGGS und Mensa in Körbecke – nach 13 Jahren auf dem Weg:** Endlich wird gebaut. Die neue Offene Ganztagsgrundschule mit Mensa entsteht in Körbecke. Die Fertigstellung ist für das Schuljahr 2026/27 geplant – ein Meilenstein für Kinder, Eltern, Lehrerinnen und Lehrer.
- **Mehr Kita-Plätze in Körbecke:** Die Kita „Flohzirkus“ wurde um 25 Plätze erweitert. Zusätzlich wurden im Börnigeweg 12 neue U3-Plätze geschaffen – direkt nutzbar für unsere Kleinsten.
- **Digitalisierung an allen Schulen:** Unsere drei Grundschulen und die Sekundarschule wurden umfassend digital aufgerüstet: Glasfaseranschlüsse, Tablets, digitale Tafeln – moderner Unterricht ist jetzt überall möglich.
- **Sanierung der Fachräume an der Sekundarschule:** Die Werkräume – wie Technik, Chemie und Küche wurden vollständig modernisiert und bieten nun wieder beste Lernbedingungen.
- **Wieder Schwimmen lernen wieder möglich:** Seit April 2024 ist das neue Hallenbad geöffnet – ein großer Schritt für den Schwimmunterricht und das Vereinsleben.

Was aktuell umgesetzt wird:

- **Neue Kita am Berlingser Weg:** Eine moderne Einrichtung mit 75 Betreuungsplätzen entsteht. Die Eröffnung ist für Sommer 2026 geplant.
- **Sicherer Schulweg – Berlingser Weg wird ausgebaut:** Parallel zur neuen Kita wird auch der Schulweg sicherer gemacht – für alle Kinder, die zu Fuß oder mit dem Rad unterwegs sind.
- **Sanierung der Ballsporthalle:** Die Halle wird 2025/26 saniert – mit dem Ziel, den Schulsport unter möglichst geringen Einschränkungen fortführen zu können.
- **Neue Kita in Völlinghausen geplant:** Ein vierzügiger Neubau ist vorgesehen. Zusätzlich soll die bestehende Einrichtung übernommen und als OGGS-Standort weiterentwickelt werden – ein starkes Signal für junge Familien im Ortsteil.



Was wir in naher Zukunft planen:

- **Schulwegsicherheit an allen Standorten verbessern:** Im Rahmen des Mobilitätskonzepts werden Schulwege gezielt überprüft und verbessert – für mehr Sicherheit und selbstständige Mobilität der Kinder.



Schulgebäude im Blick behalten:

Gute Bildung braucht gute Räume. Wir setzen auch künftig auf regelmäßige Sanierungen, Pflege und Modernisierung – damit das Lernen in einem gesunden Umfeld stattfinden kann.

Gute Rahmenbedingungen für Fachkräfte:

Ich möchte, dass Erzieherinnen und Erzieher, Lehrerinnen und Lehrer und pädagogisches Personal in Möhnesee gute Arbeitsbedingungen finden – mit einer verlässlichen Zusammenarbeit.

Gemeinsam für starke Kinder

Ich weiß aus eigener Erfahrung, wie wichtig gute Betreuung und Bildung für Kinder und Familien sind. Darum liegt mir dieser Bereich besonders am Herzen. Ich möchte, dass Möhnesee ein Ort bleibt, an dem Kinder sicher und geborgen aufwachsen, Familien Entlastung erfahren und moderne Bildung nicht nur möglich, sondern selbstverständlich ist.

„Es braucht ein ganzes Dorf, um ein Kind großzuziehen.“

Afrikanisches Sprichwort



Vereinen, Polizei und Hilfsdiensten entwickelt und regelmäßig überprüft.

Starke Partner für unsere Sicherheit:

Freiwillige Feuerwehr – „Gott zur Ehr, dem Nächsten zu Wehr“

Sie ist das Rückgrat unseres Bevölkerungsschutzes. Rund um die Uhr 24/7 einsatzbereit, ehrenamtlich und hochengagiert. Ihre Aufgaben reichen von Brandbekämpfung über technische Hilfe, Jugendarbeit bis zur Prävention. Unsere Aufgabe als Gemeinde ist es, ihnen bestmögliche Rahmenbedingungen zu schaffen – durch moderne Ausrüstung, funktionale Gebäude, gute Ausbildung und eine verlässliche Zusammenarbeit.

DLRG – Sicherheit am Wasser

Verschiedene Teams sichern die Badestellen am Möhnesee an Wochenenden und Feiertagen in der Sommersaison und unterstützen unsere Feuerwehr. Der Einsatz der ehrenamtlichen Retter ist unersetzlich für ein sicheres Baderlebnis.

„Wer Leben rettet, verändert die Welt – oft ganz still und doch von unschätzbarem Wert.“

(unbekannt)

DRK-Ortsverein Möhnesee – Da, wenn Hilfe gebraucht wird

Der DRK-Ortsverein Möhnesee ist seit vielen Jahren ein verlässlicher und unverzichtbarer Partner in unserer Gemeinde. Ob bei der Organisation von Blutspendeterminen, der sanitätsdienstlichen Begleitung von Veranstaltungen oder in besonderen Krisenzeiten – wie während der Corona-Pandemie: Auf das Engagement der Ehrenamtlichen ist jederzeit Verlass.

Besonders hervorzuheben ist die regelmäßige Durchführung von Blutspendeaktionen. Denn jede einzelne Spende kann Leben retten – ein stiller, aber lebenswichtiger Beitrag für unsere Gesellschaft. Was das DRK-Team leistet, ist weit mehr als Routine – es ist gelebte Solidarität.

Polizei – besonders an Wochenenden und bei gutem Wetter sichtbar im Einsatz rund um den Möhnesee. Neben Kontrollen steht auch der Dialog mit Verkehrsteilnehmern und Gästen im Vordergrund.

Wir bleiben dran: Ob durch Investitionen in Gebäude, Ausstattung und Technik, durch Ausbildung und Nachwuchsförderung oder durch den engen Austausch mit allen beteiligten Organisationen – wir tun, was notwendig ist, um Möhnesee zu einem sicheren Ort für alle Generationen zu gestalten.





SPORT UND FREIZEIT

Bewegungsfreude fördern, Räume für Gemeinschaft erhalten

Sport verbindet – über Altersgrenzen, Ortsteile und Lebenslagen hinweg. In Möhnesee gibt es viele Orte, an denen Menschen sich begegnen und sich gemeinsam bewegen.

„Bewegung bringt Menschen zusammen – auf dem Spielfeld und im Leben.“

Was wir bereits erreicht haben:

- Neues Hallenbad eröffnet: Trotz aller Herausforderungen wurde das neue Hallenbad endlich fertiggestellt. Seitdem wird es intensiv genutzt – von Schulen, Vereinen und der Öffentlichkeit. Ein Gewinn für alle Generationen.
Kunstrasen für unsere Sportplätze: In Güne, Körbecke und Völlinghausen wurden die Kunstrasenflächen für 600.000 € erneuert.
Sanierung der Sporthallen in Güne & Völlinghausen: Die Hallen wurden modernisiert und stehen nun wieder voll für Schul-, Vereins- und Breitensport zur Verfügung.
Gymnastikraum im Haus des Gastes modernisiert: Ein oft genutzter Raum für Kurse, Reha-Sport, Fitnessgruppen und vieles mehr – jetzt wieder auf dem neuesten Stand.
Barrierefreier Angelplatz in Wamel: Mit Unterstützung des Ruhrverbands und LEADER-Förderung ist ein inklusiver Ort der Ruhe und Erholung am Wasser entstanden – ein starkes Zeichen für Teilhabe.
Trimm-Dich-Pfad wiederbelebt: Im Erlebnispark am Südufer wurde der Trimm-Dich-Pfad modernisiert – für alle, die draußen aktiv bleiben wollen.
Verlässliche Rahmenbedingungen für Veranstaltungen: Ob im Lunapark, Seepark, Uferlos oder am R-Café: Die Veranstaltungen enden um 22 Uhr, um Rücksicht auf die Nachtruhe zu nehmen. Für große Traditionsveranstaltungen wie Schützen-, Karnevals- oder Brückenfeste gibt es abgestimmte Ausnahmen mit klaren Sicherheitskonzepten.
Unterstützung der Vereine bei Veranstaltungen: Vom Kinder-Fun-Triathlon bis zum Sportfest in Echtrup: Wo Hilfe gebraucht wird, stehen wir als Gemeinde zur Seite – mit Genehmigungen, Infrastruktur und persönlichem Einsatz.



Was wir aktuell umsetzen:

- Sanierung der Ballspielhalle Körbecke: Die ersten Maßnahmen laufen, die Hauptarbeiten sind für 2026 vorgesehen – damit Schul- und Vereinssport weiterhin zuverlässig stattfinden können.
LED-Umrüstung der Sportplätze: Die Sportplatzbeleuchtung wird auf energieeffiziente LED-Technik umgestellt – ein Beitrag zu Klimaschutz und Kosteneinsparung.



- Kleine Turnhalle Körbecke: Der Sanierungsbedarf wird aktuell geprüft. Auch hier sollen Fördermittel genutzt werden, um die Maßnahme finanziell abzusichern.

Was wir in naher Zukunft planen:

- Zukunft der Eishalle sichern: Der Betrieb der Eishalle ist zunächst bis 2026 gesichert. Gemeinsam mit der ESG, dem Kreis Soest und weiteren Partnern möchten wir ein nachhaltiges Konzept für eine dauerhafte Nutzung entwickeln, energetisch saniert, mit einem tragfähigen Sommerbetrieb und einem durchdachten Parkraumkonzept zur Entlastung der Anwohner.



„Sport verbindet Menschen – unabhängig von Alter, Herkunft oder Können.“

Sport und Bewegung sind weit mehr als Training und Wettkampf. Sie fördern Gesundheit, machen Freude, verbinden Generationen – und schaffen echte Gemeinschaft. Ob auf dem Fußballplatz, in der Turnhalle, im Wasser oder beim Laufen und Radfahren durch unsere schöne Landschaft: Wer sich bewegt, bewegt auch etwas im Miteinander.

Was mich besonders berührt:

Viele dieser Angebote gäbe es nicht ohne unsere engagierten Sportvereine. Es sind die Ehrenamtlichen vor Ort, die Woche für Woche Trainings anleiten, Turniere und Feste organisieren und Kindern wie Erwachsenen eine sinnvolle Freizeitgestaltung ermöglichen – mit viel Herz, Einsatz und Zeit.

GESCHICHTE; KULTUR & INTEGRATION

Erinnern, gestalten, miteinander leben

Unsere Geschichte ist Teil unserer Identität – und unser Miteinander der Schlüssel zur Zukunft. Kulturelles Leben, historisches Bewusstsein und ein offenes Herz für Vielfalt gehören untrennbar zu Möhnesee.

„Wer die Vergangenheit kennt, versteht die Gegenwart und gestaltet die Zukunft.“

Richard von Weizsäcker

Mir ist wichtig: Integration ist keine einseitige Aufgabe – sondern eine wertvolle Chance für unsere Gemeinde. Wenn wir neugierig bleiben, einander zuhören und auf Augenhöhe begegnen, entsteht das, was uns stark macht: echtes Miteinander.

Was wir bereits erreicht haben:

- Erinnerungskultur lebendig halten – Freundschaft mit Scampton - In Möhnesee wird Geschichte nicht vergessen, sondern bewusst lebendig gehalten. Mit Gedenkveranstaltungen zur Bombardierung der Staumauer, zur Reichspogromnacht oder zur Nachkriegszeit schaffen wir Raum für Erinnerung – für alle Generationen.



Aus diesem historischen Bewusstsein heraus ist auch eine besondere Verbindung gewachsen: die Freundschaft zur englischen Ortschaft Scampton in Lincolnshire. Seit 2022 – initiiert durch eine private Initiative – pflegen wir einen persönlichen Austausch mit gegenseitigen Besuchen. Die Nähe zur dortigen Luftwaffenbasis, von der aus im Zweiten Weltkrieg Bomber zur Staumauer gestartet sind, verleiht dieser Freundschaft eine bewegende Tiefe. Was daraus entstanden ist, zeigt: Erinnerung kann Brücken bauen. Aus Geschichte wird Begegnung, aus Begegnung wird Freundschaft. Und nur durch Freundschaft kann dauerhaft Frieden entstehen.

- Stolpersteine mit Erklärung: In Möhnesee verlegte Stolpersteine erinnern an Opfer des Nationalsozialismus – begleitet von einer erklärenden Infotafel, die die Geschichte sichtbar und verständlich machen.



- Würdevolle Gestaltung des jüdischen Friedhofs: Das historische Eingangstor wurde originalgetreu rekonstruiert – ein sichtbares Zeichen des Respekts und der Erinnerung. Die Außenanlagen werden mit dem Ausbau des Berlingser Weges finalisiert.



UNSERE WIRTSCHAFT UND FINANZEN IM BLICK

Gemeinsam für ein solides und zukunftsfestes Möhnesee

Eine Gemeinde lebt nicht nur von Zahlen – sondern vor allem von den Menschen und Unternehmen, die sie tragen. Ob Handwerksbetrieb, Landwirtschaft, Tourismus oder Dienstleistung: Unsere lokale Wirtschaft ist das Rückgrat unserer Gemeinde. Sie schafft Arbeitsplätze, sichert Ausbildung, ermöglicht Teilhabe – und füllt den kommunalen Haushalt mit Leben.



- Kunst im Rathaus: Mit regelmäßigen Wechselausstellungen geben wir Künstlerinnen und Künstlern aus der Region eine Bühne – und bringen Kultur direkt ins Zentrum unserer Gemeinde.
Integration im Alltag: Neue Unterkünfte, Begegnungsräume und Willkommensangebote bieten Menschen mit Flucht- oder Migrationserfahrung nicht nur ein Zuhause, sondern auch Anschluss, Austausch und Teilhabe.
Treffpunkt der Kulturen: Jeden Mittwoch treffen sich Menschen im offenen Café Cultura – organisiert mit dem Arbeitskreis Flüchtlinge, getragen vom Wunsch, gemeinsam zu leben und voneinander zu lernen.



Was aktuell in Arbeit ist:

- Informationstafeln an Denkmälern: Historische Orte werden nach und nach mit Tafeln versehen – um Geschichte erfahrbar zu machen und Wissen weiterzugeben.
Kulturveranstaltungen mit Verantwortung: Veranstaltungen in allen Ortsteilen finden unter Beachtung von Sicherheits- und Lärmschutzkonzepten statt. Für besondere Anlässe wie Jubiläen oder Kulturveranstaltungen gelten individuell abgestimmte Ausnahmen.

Was wir in naher Zukunft planen:

- Professionelle Integrationsbegleitung: Mit einer neuen, geförderten Stelle für Case Management wollen wir Menschen mit Flucht- oder Migrationserfahrung gezielter unterstützen – beim Ankommen, bei Behördengängen und beim Einstieg ins Miteinander.



- Kulturroute durch die Gemeinde: Eine neue Fahrrad- und Wandertour soll künftig Wegekreuze, historische Stationen und kleine Denkmäler in allen Ortsteilen verbinden – als kulturelles Erlebnis für Gäste und als Möglichkeit für Einheimische, ihre Geschichte neu zu entdecken.

- Mehr Raum für Begegnung: Wir wollen neue Formate für Kultur schaffen – niederschwellig, generationsübergreifend und mit Platz für Vielfalt. Denn Kultur entsteht überall dort, wo Menschen sich begegnen und gemeinsam gestalten.

„Heimat ist da, wo man sich erinnert, verstanden und willkommen fühlt.“

Wir gestalten dieses Miteinander – mit Respekt für die Vergangenheit, mit Ideen für die Gegenwart, mit Mut für die Zukunft und gemeinsam mit Ihnen.

Deshalb ist es mir ein zentrales Anliegen, unsere Betriebe zu stärken und ihnen gute Rahmenbedingungen zu bieten. Gleichzeitig gilt: Nur mit einer soliden Finanzpolitik können wir investieren – in Schulen, Kitas, Straßen, Kultur und Ehrenamt.

Mein Ziel ist es, Möhnesee auch in Zukunft finanziell handlungsfähig zu halten. Das bedeutet für mich: Wirtschaft fördern, Verantwortung übernehmen, vorausschauend haushalten.

„Haushalten heißt nicht sparen um jeden Preis – sondern investieren mit Verstand.“

Was wir bereits erreicht haben:

- Solide Haushaltsführung mit Augenmaß: Trotz massiver Preissteigerungen, höherer Tarifabschlüsse und vieler Bauprojekte ist es gelungen, den Haushalt stabil zu halten. Steueranpassungen erfolgten 2023 maßvoll und orientiert an den fiktiven Hebesätzen des Landes NRW – das war notwendig, um die Selbstständigkeit unserer Gemeinde zu sichern und eine Haushaltssicherung zu vermeiden.
Jahresabschlüsse mit Bestnote: Alle gemeindlichen Jahresabschlüsse wurden durch einen unabhängigen Wirtschaftsprüfer uneingeschränkt testiert und vom Rat entlastet – ein Zeichen für transparente, fachlich saubere Arbeit.
Guter Draht zur Wirtschaft: Im Austausch mit Betrieben, Landwirten, Gastgebern, „Gewerbe-Aktiv-Möhnesee“ und Gastronomie erkennen wir frühzeitig Bedarfe und entwickeln gemeinsam Lösungen. Das Unternehmerforum, ein Angebot des Unternehmerbeirats in Zusammenarbeit mit der WITO, ist dabei eine starke Plattform für Dialog und Vernetzung. Mit IHK, Landwirtschaftskammer und weiteren Partnern arbeiten wir daran, Möhnesee als Wirtschaftsstandort nachhaltig zu stärken.
7,215 Millionen Fördermittel beantragt und genehmigt für gezielte Investitionen in Möhnesee: Durch eine vorausschauende Planung und engagierte Antragsarbeit konnten in fast fünf Jahren zahlreiche Fördermittel aus den unterschiedlichsten Programmen eingeworben werden – unter anderem aus der „Struktur- und Dorfentwicklung“, „EFRE“, „LEADER“, dem Digitalpakt Schule und weiteren Landes- und Bundesprogrammen.

Hier einige Beispiele:

- 2.447.700 € – Barrierefreier Anbau am LIZ
1.161.600 € – Digitales Parkleitsystem
797.871 € – Wohnunterbringung
705.800 € – Ausbau Berlingsen (beantragt)
670.600 € – Lückenschluss Geh-/Radweg Neuhäuser Forststraße
460.000 € – Ausbau Schützenstraße Körbecke (beantragt)
382.000 € – OGGs / Mensa
312.700 € – Digitale Ausstattung der Schulen
250.000 € – Wildparkhaus Völlinghausen
224.750 € – Wildpark – Fasanenvoliere
191.790 € – LEADER-Kleinprojekte für Vereine und in der Gemeinde
190.800 € – Lunapark Völlinghausen
152.700 € – Erlebniswald Südufer
150.000 € – Photovoltaikanlagen
142.400 € – Sanierung Wildpark
114.800 € – Straßenbau allgemein
36.250 € – Kommunale Wärmeplanung
26.000 € – Orientierungstafeln
24.000 € – Förderung Inklusion
23.000 € – Warnsysteme / Sirenen

Weitere Förderanträge sind aktuell in Arbeit. Diese Mittel ermöglichen wichtige Investitionen, entlasten den Haushalt und schaffen einen echten Mehrwert für unsere Bürgerinnen und Bürger – sichtbar, sinnvoll und zukunftsgerichtet.

Was aktuell in Arbeit ist:

- Wirtschaftswege im Blick: Unsere Landwirtschaft braucht leistungsfähige Wege. Mit einem Konzept zur Teilnahme am Wirtschaftswegeausbau-Förderprogramm wollen wir gezielt Mittel für notwendige Maßnahmen akquirieren. Ein Ingenieurbüro wird derzeit zur Unterstützung gesucht.
Nachhaltiges Gewerbegebiet in Wippringsen: Ein mögliches neues, ca. 30 Hektar großes Gewerbegebiet mit Fokus auf Nachhaltigkeit ist in Planung – insbesondere mit Blick auf moderne Energiespeicherlösungen und perspektivisch auch einer Wasserstoffproduktion - für eine stabile Energieversorgung vor Ort und attraktive Bedingungen für ansässige und neue Unternehmen.



Was wir in naher Zukunft planen:

- **Haushaltsspielräume sichern – Haushaltssicherung vermeiden:** Ein zentrales Ziel bleibt, die Haushaltssicherung zu vermeiden. Denn sie würde unsere kommunale Handlungsfreiheit erheblich einschränken. Nur mit einem stabilen Haushalt können wir weiterhin gezielt in das investieren, was Möhnesee lebenswert macht: Ehrenamt, Bildung, Kultur, Soziales und Zukunftsprojekte.
- **Nachhaltig wirtschaften – Eigentum verpflichtet:** Öffentliche Gebäude, Schulen, Sportstätten und Straßen sollen nicht nur erhalten, sondern müssen rechtzeitig saniert werden. So vermeiden wir Folgekosten und sorgen für langfristige Werterhaltung unseres kommunalen Eigentums.
- **Wirtschaftsförderung neu denken:** Die IHK-Umfrage hat gezeigt, unsere Unternehmen wünschen sich mehr Unterstützung, direkte Ansprechpartner und bessere Informationswege. Wir wollen den Dialog intensivieren – auch mit der Landwirtschaft. Bei gemeindlichen Ausschreibungen möchten wir ansetzen und den Service für Unternehmen verbessern.



● **Standortattraktivität weiter steigern** Ob bei der Grundstückssuche, Gründungsberatung, der Förderung von Azubi-Wohnungen oder beim Fachkräfteangebot – wir wollen gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung des Kreises Soest, der WITO GmbH, der IHK sowie der Landwirtschaftskammer und dem Landwirtschaftsverband tragfähige Lösungen entwickeln. Ziel ist ein wirtschaftsfreundliches Möhnesee mit kurzen Wegen, verlässlichen Ansprechpartnern und starken Netzwerken.

Ein wichtiger Baustein dabei: die Schaffung zusätzlicher Gewerbeflächen – insbesondere in Wippringsen. Hier sollen Erweiterungsflächen für ortsnahsässige Betriebe entstehen, die weiter wachsen möchten. So sichern wir Arbeitsplätze vor Ort, stärken den Wirtschaftsstandort und bieten Planungssicherheit für die Zukunft.

„Wirtschaft ist kein Selbstzweck – sie schafft Arbeit, Zukunft und ein gutes Leben vor Ort.“

VERWALTUNG & DIGITALISIERUNG

Bürgernah, verlässlich – auf der Höhe der Zeit

„Verwaltung ist für die Menschen da – nicht umgekehrt.“



Ob Rathaus, Bauhof, Schule, Archiv oder IT. Eine gute Verwaltung merkt man daran, dass sie funktioniert – im Alltag, in besonderen Situationen und auch dann, wenn es kompliziert wird.

In Möhnesee wollen wir eine Verwaltung, die nicht nur effizient arbeitet, sondern auch freundlich, hilfsbereit und ansprechbar ist. Digital, wo es hilft. Persönlich, wo es gebraucht wird.

Was wir bereits erreicht haben:

- **Ein starkes Team für Möhnesee:** Trotz Fachkräftemangel ist es gelungen, eine motivierte und bürgernahe Verwaltung aufzustellen. Die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Verwaltungsleitung und Personalrat trägt wesentlich dazu bei.
- **Engagierte Bürgerservice:** Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gehen die berühmte „Extrameile“, um persönliche Lösungen zu finden. Das macht unsere Verwaltung besonders – und darauf bin ich stolz.
- **Anerkannte Arbeitgeberqualität:** Im Juni 2025 wurden sowohl die Gemeinde Möhnesee als auch in 2024 die WITO GmbH von der Wirtschaftsförderung des Kreises Soest als „familienfreundliche Arbeitgeber“ ausgezeichnet. Die Bewerbung kam auf Initiative der Mitarbeitenden – ein starkes Zeichen für unser gutes Miteinander.
- **Ausbildung mit Perspektive:** Wir bilden regelmäßig in der Kernverwaltung, bei der WITO GmbH, im Bauhof und zukünftig auch im IT-Bereich aus. Nach erfolgreichem Abschluss erhalten junge Menschen bei uns passende Arbeitsplätze und werden gezielt durch Fort- und Weiterbildungen gefördert – abgestimmt auf die Talente und Interessen.



Was aktuell in Arbeit ist:

- **Digitalisierung mit Augenmaß:** Trotz der Herausforderungen nach dem Cyberangriff auf unseren kommunalen IT-Dienstleister SIT haben wir die Digitalisierung weiterentwickelt. Viele aktuelle neue Programme sind installiert. Manche brauchen aber noch etwas Feinschliff, daran arbeiten wir täglich.
- **Mehr Service für Bürgerinnen und Bürger:** Die digitalen Angebote und der digitale Bürgerservice werden kontinuierlich ausgebaut – damit Verwaltung einfacher, schneller und transparenter wird.

„Verwaltung ist dann gut, wenn der Mensch nicht nur eine Nummer ist.“ (unbekannt)

- **Moderne Arbeitsplätze, gutes Arbeitsklima:** Wir wollen weiter in familienfreundliche Arbeitsmodelle, individuell eingerichtete Arbeitsplätze mit moderner Technik und gelebte Wertschätzung investieren – damit Möhnesee auch künftig Fachkräfte gewinnt und hält.
- **Verwaltung weiter modernisieren:** Wir wollen interne Abläufe weiter digitalisieren und gleichzeitig den persönlichen Service im Rathaus erhalten – für eine Verwaltung, die digital kann, aber menschlich bleibt.
- **Anregungsmanagement digitalisieren:** Mit einer App-basierten Lösung möchten wir ein modernes Anregungs- und Beschwerdemanagement einführen, über das Bürgerinnen und Bürger ihre Anliegen direkt einreichen können – schnell, transparent und zielgerichtet.
- **Mehr Transparenz schaffen:** Durch klare Informationen, verständliche Sprache, eine bedienerfreundliche Homepage und neue digitale Angebote soll Verwaltung für alle nachvollziehbar, offen und bürgernah sein.
- Die Möglichkeit von **Livestreams zu Rats- und Ausschusssitzungen** sowie ein öffentlich einsehbarer Projektstatus auf der Gemeindehomepage bleiben auf der Agenda. Neue rechtliche Möglichkeiten werden aktuell geprüft.

Eine gut funktionierende Verwaltung lebt nicht allein von Technik und Strukturen – sie lebt vom Miteinander, vom Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger, von der Zusammenarbeit im Rat, vom Engagement der Mitarbeitenden und vom gemeinsamen Willen, unsere Gemeinde voranzubringen. Nur mit einem starken Teamgeist – innerhalb der Verwaltung und im Dialog mit Ihnen – gelingt es, eine Verwaltung zu gestalten, die menschlich bleibt und gleichzeitig zukunftsfähig ist.

„Das Vertrauen der Menschen in die Verwaltung ist ihr wichtigstes Kapital.“ Gerhard Kocher (Gesundheitsökonom)

Gemeinsam wirtschaften heißt: gemeinsam gestalten. In den kommenden Jahren wird es darauf ankommen, wirtschaftliche Stärke und soziale Verantwortung in Einklang zu bringen – mit klaren Prioritäten, offenem Dialog und einem guten Gespür für das Machbare.

Ich bin überzeugt: Wenn wir als Gemeinde weiter klug investieren, Unternehmen gezielt unterstützen und solide wirtschaften, bleibt Möhnesee auch in Zukunft ein lebenswerter Ort – für alle Generationen.

„Zukunft entsteht dort, wo Menschen gemeinsam handeln – mit Verstand, Herz und Verantwortung.“

Solide Finanzen ist kein Selbstzweck – sie sind der Schlüssel zu echter Gestaltungskraft. Sie ermöglichen es uns, Lebensqualität zu sichern, Chancen zu nutzen und Krisen zu bestehen. Ich werde auch in Zukunft darauf achten, dass Möhnesee finanziell stark, wirtschaftlich lebendig und kommunal handlungsfähig bleibt.

Ich möchte diesen Weg weitergehen – mit Offenheit, Verantwortungsbewusstsein und einem klaren Ziel: Eine moderne, serviceorientierte und bürgernahe Verwaltung, die für Möhnesee da ist.

Die letzten Jahre waren geprägt von Wandel, Herausforderungen und vielen großen wie kleinen Erfolgen. Gemeinsam mit einem starken Team in der Verwaltung, einem konstruktiven Gemeinderat, engagierten Vereinen, Unternehmen und vor allem mit Ihnen, den Menschen in Möhnesee, ist es gelungen, unsere Gemeinde in wichtigen Bereichen voranzubringen.

Ob Bildung, Klima, Mobilität, Sicherheit, Ortsentwicklung oder Ehrenamt – hinter all diesen Themen stehen Menschen, Ideen und viel Einsatz.

Ich bin dankbar für Ihre Ideen und das Vertrauen, das mir in dieser Zeit entgegengebracht wurde.

Neue Themen nehme ich auf – und behalte dabei das große Ganze im Blick: Eine Gemeinde, in der Kinder sicher aufwachsen, ältere Menschen gut leben können, Familien Heimat finden, Unternehmen wachsen, Natur erhalten bleibt und alle Ortsteile mitgestalten dürfen.

„WAS ICH BEGONNEN HABE, MÖCHTE ICH VOLLENDEN“

aus Verantwortung, aus Überzeugung und mit Herz für Möhnesee.“

Maria-Luise Moritz

Ich möchte auch in Zukunft für Sie da sein: ansprechbar, bodenständig, entschlossen – für die Menschen in Möhnesee, für alle Ortsteile, für alle Generationen.

Lassen Sie uns MITEINANDER weiter an der Zukunft arbeiten.



UNSERE DÖRFER, UNSER ZUHAUSE Miteinander für alle Ortsteile

Möhnesee ist mehr als ein Ort – es ist unser Zuhause. Und jedes einzelne unserer Dörfer trägt seinen Teil dazu bei.

Ob klein oder groß, mit Schützenhalle oder ohne, direkt am See oder inmitten von Feldern: Jeder Ortsteil ist einzigartig. Doch was sie alle verbindet, ist die starke Dorfgemeinschaft. Sie verdient Anerkennung – und gute Bedingungen, damit sie weiterwachsen kann.

„Zuhause ist kein Ort – es ist ein Gefühl. Und genau das will ich stärken, in jedem unserer Dörfer.“

Mein Ziel: Jeder Ortsteil soll gesehen, gehört und gezielt unterstützt werden. Es geht nicht nur um Straßen, Glasfaser oder Bauplätze – es geht um Lebensqualität, um Teilhabe und um Gemeinschaft. Und darum, dass jedes Dorf seine eigene Marke leben und weiterentwickeln kann.

WAS MIR BESONDERS AM HERZEN LIEGT:



● **Treffpunkte fürs Miteinander:** In Dörfern ohne Gastronomie oder Schützenhalle sollen Dorfgemeinschaftshäuser entstehen – als „Dritte Orte“ für Gespräche, Veranstaltungen und Begegnungen.

● **Mehrgenerationenparks statt Spielplätze von gestern:** In allen Ortsteilen sollen generationenübergreifende Treffpunkte entstehen – für Kinder, Jugendliche, Eltern und Großeltern. Gemeinsam genutzt, gemeinsam beliebt.

● **Mobil bleiben – auch im kleinen Dorf:** Bürgerbus, Helmo & Co. sollen dafür sorgen, dass alle Ortsteile gut angebunden werden – an Körbecke, Soest und Arnsberg. Mobilität ist Teilhabe!

● **Dorfcharakter bewahren, Chancen schaffen:** Bauen mit Augenmaß und im Dialog – damit neue Entwicklung möglich ist, ohne den Charakter eines Dorfes zu verlieren.



UNSERE ORTSTEILE vielfältig und individuell

„Wer die Vielfalt liebt, findet in jedem Dorf etwas Besonderes.“

HEWINGSSEN, MEININGERBAUER

„Wo Zusammenhalt den Dorfplatz füllt, und Ideen Wurzeln schlagen.“



Hier zeigt sich eindrucksvoll, was eine lebendige Dorfgemeinschaft bewirken kann: Der neue Dorfplatz „Plätzken“ in Hewingsen ist weit mehr als nur ein schön gestalteter Ort. Er steht für **Zusammenhalt, Engagement und echte Nachbarschaft.**

Was viele gemeinsam schaffen, wird zum Gewinn für alle: Jeden **Dienstagabend nach dem Gottesdienst** wird das „Plätzken“ zum beliebten Treffpunkt – für einen kurzen Schnack, einen gemütlichen Feierabend und das gute Gefühl, miteinander verbunden zu sein.



Aktuell wird das **Beleuchtungskonzept** überarbeitet, damit die Kinder auch in Zukunft den Schulweg sicherer zurücklegen können.

Mit dem neuen **Helmo-Angebot** ist auch die Anbindung besser geworden, besonders am Nachmittag – das hilft vor allem unseren Schülerinnen und Schülern.



Ein Thema, das Familien wichtig ist, ist der **Spielplatz in Hewingsen** – er ist in die Jahre gekommen. Gemeinsam mit Eltern und engagierten Bürgerinnen und Bürgern arbeiten wir daran, ihn neu zu gestalten. Dafür versuchen wir **Fördermittel aus dem LEADER-Kleinprojekte-Topf** zu bekommen. Ich bin überzeugt: Ein neuer, moderner Spielplatz bringt nicht nur Kinder zum Lachen, sondern einen weiteren Platz für Begegnungen.

Auch die **Sanierung eines Teilstücks des Richelpfads** steht für 2025 auf der Agenda – ein wichtiger Baustein für sichere Wege.



Auch beim Thema **digitale Infrastruktur** geht es voran: Der **privatwirtschaftliche Glasfaserausbau für Hewingsen** soll noch in diesem Jahr starten – ein wichtiger Schritt für alle, die hier wohnen, arbeiten oder lernen.

Sorgen bereiten die Planungen rund um Windenergieanlagen. Wir setzen uns dafür ein, dass unsere Bürgerinnen und Bürger nicht nur Belastungen tragen, sondern auch **bestmöglich profitieren.**

THEININGSEN

„Ein Ort, der bewegt – im Herzen wie auf zwei Rädern.“



Theiningen ist bereits seit einigen Jahren ans Glasfasernetz angeschlossen – eine gute Grundlage für zukunftsfähiges Leben im ländlichen Raum.

Hier entsteht derzeit etwas ganz Besonderes: **Ein liebevoll gestaltetes Wimmelbild** sowie **zwei**



neue Parkbänke laden bald vor der **St.-Agatha-Kapelle** zum Verweilen ein – ein Projekt des **Kapellenbauvereins**, das dörfliche Kultur mit Aufenthaltsqualität verbindet.

Die **Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr** ist ausgesprochen gut – ein echter Vorteil für alle.

Gleichzeitig zeigt sich: Bei der **Radwegeanbindung** besteht noch Luft nach oben. Besonders die **Überquerung der B 516** ist eine Herausforderung – hier braucht es sicherere und besser gestaltete Lösungen. Auch entlang der **Thingstraße K 20** wäre ein durchgängiger und komfortabler Radweg wünschenswert. Leider konnte der geplante Ausbau des **Sankt-Agatha-Weges** nicht umgesetzt werden. Gerade für Theiningens, als beliebten **Fahrradort mit Bett & Bike Betrieb**, ist die Verbesserung der Radinfrastruktur ein wichtiges Thema, das wir weiterverfolgen.

GÜNNE, BRÜNINGSEN

„Wo Zukunft Raum braucht – und Gemeinschaft Richtung gibt.“



Der **Dorfplatz** ist fertiggestellt. Die Aufenthaltsqualität könnte mit gemeinsamer Planung und weiteren Initiativen noch verbessert werden.

Im **DiEK** (Dorffinnenentwicklungskonzept) für Günne steht die Wiederbelebung des Freizeitparks noch auf der Agenda. Dieser Park soll wieder ein Ort der Begegnung für alle Generationen und für Gäste werden. Auch ein Raum für junge Menschen sollte dabei nicht fehlen.



Ein **zentrales Ärzthaus in Günne** wäre ein echter Gewinn – für junge Familien ebenso wie für ältere Menschen. Damit sich künftig wieder mehr **Hausärztinnen und Hausärzte bei uns** niederlassen, brauchen wir die richtigen Voraussetzungen: **passende Räumlichkeiten, gute Erreichbarkeit** und ein starkes Umfeld. Genau da wollen wir ansetzen.

Die gemeindeeigenen Flächen „Im Grund“ bieten dafür aus meiner Sicht beste Bedingungen: zentral gelegen, gut erreichbar – auch aus den umliegenden Ortsteilen – und fußläufig vom Dorfkern entfernt.



Auch ein **zusätzlicher Parkplatz** an dieser Stelle wäre ein echter Mehrwert, nicht nur für das Ärzthaus, sondern auch für Veranstaltungen, Dorftreffen oder Besuche im Ort.

Diesen Gedanken möchte ich **gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern weiterentwickeln** – denn was gut erreichbar ist, **stärkt das Miteinander und macht Günne zukunftsfit.**



Wohnen ist und bleibt ein drängendes Thema – auch in Günne. Viele Familien, junge Paare oder Rückkehrer möchten hier leben und bauen – doch es fehlt an verfügbaren Flächen. Genau deshalb braucht es das neue Baugebiet **„Heyecker“.**

Die ersten planerischen Schritte sind bereits gemacht, aber es bleibt noch viel zu tun. Mir ist wichtig: **Wachstum ja – aber im Dialog mit dem Ort und mit Rücksicht auf das Bestehende.**

Mit der **Helmo-Anbindung** wurde das Mobilitätsangebot spürbar verbessert – gerade für Schülerinnen und Schüler am Nachmittag.



Auch die **Schulwegsicherheit** muss weiterentwickelt werden. Das Mobilitätskonzept nimmt diese Aufgabe ausdrücklich mit auf.

Gleichzeitig ist der **Glasfaserausbau** in Günne in vollem Gange – eine wichtige Grundlage für Homeoffice, digitale Bildung und das Arbeiten von morgen. So bleibt Günne nicht nur lebenswert, sondern auch zukunftsfähig.

Auch das Thema **Nahversorgung** steht in **Günne** weit oben auf der Agenda. Ein erster Schritt ist bereits gemacht: Ein **24/7-Automat** bietet rund um die Uhr eine **Grundversorgung** – besonders hilfreich für ältere Menschen oder bei spontanen Besorgungen.



Langfristig braucht es jedoch mehr. Der **Wunsch nach einem kleinen Supermarkt** wird in Günne schon lange von vielen Bürgerinnen und Bürgern geäußert und hat in letzter Zeit neue Dynamik bekommen: Es gibt **eine konkrete Nachfrage eines ernstzunehmenden Interessenten.**

Diese Chance möchte ich **mit aller Kraft unterstützen, auf allen Ebenen und gemeinsam mit allen Beteiligten.** Denn: Wer gut vor Ort einkaufen kann, bleibt mobil, unabhängig.

WIPPRINGSEN, WIPPRINGSER-HEIDE

„Sicherheit ist der Anfang von Vertrauen – im Verkehr wie im Miteinander.“



Es hat sich in den letzten Jahren einiges bewegt. Unter dem Motto „Sicher zur Schule“ ist uns gemeinsam einiges gelungen: **Die Schulwegbeleuchtung von der Waldemei über den Milchweg** wurde verbessert, die **Parkplatzsituation** konnte gelöst werden.

Auch das **Mobilitätsangebot** wurde mit der **S11 Soest/Arnsberg** und mit **Helmo** und dem **Bürgerbus** deutlich erweitert – gerade für die Nachmittagsstunden ist das ein Gewinn für Familien und Jugendliche.



Ein besonderes Projekt ist der Umbau des **ehemaligen Feuerwehrgerätehauses** zum **Dorfgemeinschaftshaus**. Es soll ein Ort entstehen, an dem sich das Dorf trifft – für Feste, Vereinsarbeit oder einfach mal so. Der Förderantrag ist bewilligt. Jetzt kann der Umbau starten.



Auch digital geht es voran: Der **privatwirtschaftliche Glasfaserausbau** für Wippringsen soll **noch in diesem Jahr** an den Start gehen. Damit sichern wir Zukunftsfähigkeit für Wohnen, Homeoffice und Bildung.



Auch hier zeigt sich, wie regionale Nahversorgung im besten Sinne funktioniert: Ein **Hofladen mit Produkten vom eigenen Hof** und aus der Region bietet Kartoffeln, Mehl, Eier, frisches Obst und Gemüse der Saison – direkt aus Wippringsen.

Besonders beliebt: Der **Milchautomat mit frischer Landmilch direkt von den eigenen Kühen – zum Anfassen nah.** Ergänzt wird das Angebot durch **24/7-Automaten** mit weiteren Produkten für den täglichen Bedarf.

Durch die **günstige Lage an der B 229** ist das nicht nur ein Angebot für die Menschen aus Wippringsen und Möhnesee, sondern auch eine **attraktive Station für Gäste und Vorbeifahrende** – regional, frisch und jederzeit erreichbar.

DELECKE, DRÜGGELTE, WESTRICH

„Ein Dorf lebt, wenn sich Alltag und Erholung gut verbinden.“



Mobilität und Verkehr sind zentrale Themen in Delecke – nicht nur im Alltag, sondern vor allem an den Wochenenden. Die **Linkstraße** hat sich in den Jahren zu einem echten **Hot-spot für motorisierten Ausflugsverkehr** entwickelt – als Treffpunkt und Durchgangsrouten gleichermaßen.

Diese Entwicklung stellt uns vor Herausforderungen, bietet aber auch Chancen. Im Rahmen unseres **Mobilitätskonzepts** können wir die **Linkstraße** und die **Bundesstraße** gemeinsam neu denken: Verkehrsberuhigung, mehr Sicherheit, mehr Aufenthaltsqualität. Es geht um Rücksicht, Struktur und klare Wegeführung.



Ein zentraler Bestandteil dieser Planung ist die **Neugestaltung des Dorfplatzes**: Hier soll ein offener, einladender Ort für alle Generationen entstehen mit Raum für Begegnung, Bewegung und ein Stück Erholung im Alltag. Der **Mobilitätsraum** und der **Erholungsraum** sollen zusammen gedacht werden, für ein lebendiges und zugleich lebenswerteres Delecke. Die Planungen dazu werden in engem Austausch mit den Bürgerinnen und Bürgern weiterentwickelt werden.

Auch der **Krumme Weg** wurde saniert und durch einen **Fußweg bis zum Kindergarten** ergänzt – ein wichtiger Beitrag zur **Verkehrssicherheit** und für mehr Komfort im Alltag vieler Familien.

2026 wird die **K8 zwischen Delecke und Günne** saniert – mit einem **breiteren Rad- und Fußweg** sowie **Überquerungshilfen** an viel genutzten Stellen. Auch der **Fußweg bis zum R-Café** soll ausgebaut werden – ein Plus an Sicherheit und Komfort für alle, die zu Fuß oder mit dem Rad unterwegs sind.

Die neue **S11-Verbindung** verbessert bereits heute die Anbindung an Soest und Arnsberg spürbar. Der Wegfall der R49 wurde durch den **Bürgerbus** und das Angebot von **Helmo** zumindest teilweise kompensiert.



Mit dem neuen **Bebauungsplan** wurde außerdem ein wichtiges Ziel erreicht: der **dörfliche Charakter** in Delecke wurde aktiv gesichert und schafft die Grundlage für eine behutsame Weiterentwicklung im Sinne der Menschen vor Ort, damit Bausünden keine Chance haben.

BERLINGSEN

„Wo neue Wege entstehen – und Begegnung einen Platz sucht.“



In Berlingsen wurden neue **Bauplätze** ausgewiesen, der **Bebauungsplan angepasst** und der **Spielplatz aufgewertet** – ein wichtiges Zeichen für Familienfreundlichkeit.

Doch was fehlt, ist ein gemeinschaftlicher Treffpunkt.

Ein sogenannter „**Dritter Ort**“ – also ein wichtiger Bestandteil unseres **Mobilitätskonzepts**. Hier geht es um kluge Lösungen, die den Verkehr leiten und gleichzeitig das Wohnumfeld schützen.



sein, ein Raum für Begegnung, Gespräche und gemeinsames Tun. **Ob ein solcher Ort gebraucht wird und wo er entstehen könnte**, möchten wir **gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern offen besprechen** – ohne Vorgaben, aber mit der Idee, das Miteinander im Dorf weiter zu stärken.

Ein weiteres Thema ist der **Starkregenschutz**, insbesondere im Bereich **Brandholz**. Die Sorgen der Anwohnerinnen und Anwohner nehme ich sehr ernst. Gemeinsam mit allen beteiligten Stellen und den Anwohnern arbeiten wir aktiv an Lösungen.



Der **Glasfaserausbau** ist für **Anfang 2026** vorgesehen.

BÜECKE

„Gemeinschaft braucht Räume und Ideen, sie mit Leben zu füllen.“



In Bücke wurde mit dem neuen **Dorfgemeinschaftshaus im ehemaligen Feuerwehrgerätehaus** ein Ort des gelebten Miteinanders geschaffen. Gefördert durch **LEADER-Mittel** und getragen vom Dorf selbst, ist hier ein Treffpunkt entstanden, der bereits heute rege genutzt wird.



Ein nächster Schritt könnte die **Verbindung zum Boule- und Spielplatz** sein, so würden Aufenthaltsbereiche für alle Generationen miteinander verbunden.

Auch die Themen **Verkehrsberuhigung** und **Aufenthaltsqualität** im Ortskern sollen weiter in enger Abstimmung mit den Bürgerinnen und Bürgern verfolgt werden.

KÖRBECKE

„Zentrum zu sein heißt auch, alle Ortsteile einzubeziehen.“



Körbecke ist der Zentralort unserer Gemeinde – Verwaltungssitz, schulischer Mittelpunkt, Einkaufsstandort, Freizeitmagnet. In den letzten Jahren hat sich hier viel bewegt – sichtbar, spürbar und gemeinsam mit den Menschen vor Ort.

Das **Nahversorgungsangebot** wurde durch die Ansiedlung von Rossmann und TEDI deutlich verbessert.



Auch im **Freizeitpark** hat sich einiges getan: Gemeinsam mit Jugendlichen wurde eine **Dirtbike-Anlage** geschaffen, neue **Kletterangebote** ergänzt, die **Skateranlage** saniert. Ein neuer **Spielplatz am Anton-Brune-Weg** ist fertiggestellt.



Diese Projekte zeigen, was möglich ist, wenn gute Ideen aus der Bevölkerung ernst genommen und gemeinsam umgesetzt werden.

Doch mehr Attraktivität bedeutet auch: **mehr Verkehrsbewegungen** und **mehr Belastung** – für Anwohnerinnen und Anwohner, für Kinder und für ältere Menschen.

Die **Seestraße**, als stark befahrene Verbindung zum See, ist ein wichtiger Bestandteil unseres **Mobilitätskonzepts**. Hier geht es um kluge Lösungen, die den Verkehr leiten und gleichzeitig das Wohnumfeld schützen.



Die **Verkehrssituation in der Hauptstraße und Schützenstraße** wurde bereits zum Teil verbessert durch eine neue Parkregelung. Im **Gänsebruch** wurde durchgängig **Tempo 30** umgesetzt – ein Bereich, der zuvor durch zahlreiche Unfälle auffiel.

Ein weiteres großes Projekt ist die **Umgestaltung des Berlingser Wegs und des Gänsebruchs**: In zwei Bauabschnitten wird der Berlingser Weg neugestaltet. Der erste Abschnitt reicht von der Bushaltestelle bis zum Fußweg oberhalb des Claudiuswegs. Hier achten wir besonders auf einen **sicheren Schulweg**. Der zweite Abschnitt führt vom Gänsebruch bis zur Bushaltestelle. Dabei liegt der Fokus auf der allgemeinen Verkehrssicherheit.



Der **Börnigeweg** wurde saniert, der Grüne Weg durch den Verkehrsversuch zu einem sichereren Schulweg und im Anton-Brune-Weg wurden Maßnahmen für mehr Sicherheit und Lebensqualität umgesetzt.

Sanierungen in der Brückenstraße sollen nach Abschluss der Baumaßnahmen am ADAC Campingplatz erfolgen.

Im digitalen Bereich wurde mit dem Erreichen der **40 %-Quote für den Glasfaserausbau** ein wichtiger Meilenstein erreicht – der **Baustart ist für Anfang 2026** geplant.

Körbecke soll für alle Möhneseer ein modernes, lebendiges Zentrum bleiben – mit guter Infrastruktur, nachhaltigem Verkehrskonzept und Raum für Begegnung.

ECHTROP, TEIGELHOF, WILDEBAUER

„Auch die kleinen Orte sind große Heimat.“



Echtrup steht für das, was möglich ist, wenn **Dorfgemeinschaft, Vereine** und **Gemeinde** gut zusammenarbeiten. Hier wurde nicht laut, aber stetig etwas bewegt – mit Herz, Augenmaß und dem klaren Blick auf das, was den Ort lebenswert macht.

Ein echter Gewinn ist die **neue Toilettenanlage am Sportplatz** – entstanden durch das Engagement des Sportvereins in Echtrup mit Fördermitteln aus „Moderne Sportstätten 2022“ und langfristig gesichert durch einen **10-jährigen Pachtvertrag**. Ein kleines Projekt mit großer Wirkung – für Veranstaltungen, Training und das tägliche Miteinander.

Der **Bürgertreff**, als Treffpunkt für den Ort, konnte mit **LEADER-Mitteln** energetisch modernisiert werden: Neue Fenster sorgen nun für ein besseres Raumklima und niedrigere Energiekosten – ein Beitrag zur Zukunftsfähigkeit im besten Sinne.

Die **Brusisstraße** wurde grundlegend erneuert – ein gutes Beispiel dafür, dass auch in den kleineren Ortsteilen wichtige Investitionen nicht zu kurz kommen.

In Sachen **Verkehrssicherheit** ist die **L 857** weiterhin ein zentrales Thema. In Überlegung ist die Umleitung des allgemeinen und des LKW-Verkehrs über die **L 856** und die **B 516**.

Zusätzlich ist ein Radweg entlang der **L 857** angedacht – für mehr Sicherheit für Fußgänger und Radfahrende. Hier ist die Absprache mit den Straßenbausträgern und Grundstücksbesitzern unsere große Aufgabe.



In **Teigelhof** steht die **Parksituation rund um die Eishalle** auf der Agenda. Sie wird von Anwohnerinnen und Anwohnern als belastend wahrgenommen, deshalb ist es mir wichtig, hier gemeinsam nach tragfähigen und verträglichen Lösungen zu suchen.

Die Digitalisierung ist Zukunft. Der letzte Teil des **Glasfaserausbaus für den Teigelhof** ist für das Jahr **2026** vorgesehen.

STOCKUM

„Messbare Veränderungen stärken das Vertrauen.“



Hier muss sich noch einiges tun, bis messbare Veränderungen bei der Verkehrssituation für die Anwohner erfolgen.

Ein **Lärmdisplay** in der **Biberstraße** wurde mit der Unterstützung der **LEADER-Förderung** installiert – ein kleiner Baustein mit Wirkung.

Im Rahmen des **Mobilitätskonzepts** werden außerdem konkrete Maßnahmen zur **Verkehrsberuhigung** erarbeitet – ein **Kreisverkehr** bleibt weiterhin eine Option.

Die **Biberstraße** sollte in Zukunft nicht nur sicherer, sondern auch **grüner und attraktiver** gestaltet werden, dadurch kann der Verkehrslärm und die -geschwindigkeit reduziert, mehr Raum für Fußgänger geschaffen und der Schulweg sicherer gemacht werden. Der Radweg würde über die Wenne umgeleitet werden.



Der **neue Spielplatz** in der **Schlehenstraße/Saatgarten** wurde angelegt und wird bereits sehr gut angenommen.



Der bestehende **Spielplatz an der Schützenhalle** soll sich weiterentwickeln – zu einem **Generationenpark**, der mehr ist als nur ein Spielort. Ein Platz für **Jung und Alt**, für Bewegung, Begegnung und gemeinsames Verweilen – orientiert am gelungenen Vorbild in **Völlinghausen**. Ein solcher Ort

kann Stockum noch lebenswerter machen und gleichzeitig die **Dorfgemeinschaft stärken**.



Die **neuen Pläne für die Bebauung** des Geländes sollen der **Verwaltung in Kürze vorgestellt** werden. So zeigt

sich: Auch vermeintlich kleine oder langwierige Anliegen lassen sich lösen – wenn man im Gespräch bleibt und gemeinsam nach vorne denkt.

Auch das Thema **Wohnen** bleibt im Blick: **Behutsam**, aber mit einem klaren Blick auf die örtlichen **Bedarfe** soll künftig **weiterer Wohnraum** in Stockum möglich gemacht werden – damit junge Familien bleiben oder zurückkehren können und ältere Menschen passende Alternativen im Dorf finden.

SÜDUFER / WILHELMSRUH / NEUHAUS

„Natur, Technik und Wohnkultur im Einklang.“



Das Zusammenspiel von **Verkehr, Aufenthaltsqualität** und **Sicherheit** steht in diesem Bereich besonders im Fokus, denn hier treffen sensible Naturräume auf touristische Anziehungspunkte und gewachsene Wohngebiete.

Vor allem an stark frequentierten Wochenenden zeigt sich: Es braucht kluge Konzepte, um alle Bedürfnisse in Einklang zu bringen.

Zwischen dem **Parkplatz „Am Turm“** und der **Straße „Auf der Bauer“**, aber auch entlang der **Forststraße**, in den **Stockumer Eichen** und im Bereich **Neuhaus**, sind verschiedene Maßnahmen zur Verbesserung der **Schulwegsicherheit**, **Verkehrsführung** und **Verkehrsberuhigung** angedacht. Diese werden derzeit im Rahmen des **Mobilitätskonzepts** erarbeitet – mit dem Ziel, sie schrittweise und nachhaltig umzusetzen.



Ein besonders wichtiger Schritt für mehr **Verkehrssicherheit** und **nachhaltige Mobilität** ist am **Südufer** gelungen: Der **Lückenschluss des Radwegs an der Forststraße** konnte realisiert werden – **mit 100 % Förderung**. Damit ist ein durchgängiger und sicherer Radweg **rund um den See** endlich vollständig nutzbar – für Einheimische wie für Gäste ein echter Gewinn.

Am Südufer trifft hochwertige Wohnkultur auf sensible Natur und genau diese Balance gilt es zu erhalten. Mit einem **umfassenden Bebauungsplan** wurde hier vorausschauend gehandelt: Bestehende Strukturen werden geschützt, gleichzeitig entsteht Planungssicherheit für künftige Entwicklungen.

Ein besonderes Projekt für die ganze Gemeinde ist der neue **Erlebniswald**: Mit **Lehrpfad, Waldspielplatz, Trimm-Dich-Pfad** und einer neuen **Siepen-Brücke** entsteht ein Ort, der Bewegung, Naturerleben und Bildung miteinander verbindet – für Kinder, Familien, Wanderer und Gäste.

In Neuhaus-Wilhelmsruh wurde der **erste öffentlich zugängliche Defibrillator im Rahmen des Projekts „Möhnesee Herzsicher“** installiert – schnell, unbürokratisch dank engagierter Spender.



„Im Notfall zählt jede Sekunde – gut, wenn Hilfe vor Ort ist.“

Die **Erreichbarkeit durch Rettungskräfte ist hier wegen der Entfernung grundsätzlich schwierig** – und wurde durch die Sperrung des **Stockumer Damms** zeitweise zusätzlich erschwert. In der Umgebung kam es immer wieder zu **schweren Unfällen**, bei denen schnelle Hilfe entscheidend war.

Der neue **Defi** ist **rund um die Uhr zugänglich** – ein wichtiger Beitrag zur Sicherheit vor Ort. Das Projekt wurde bereits in mehreren Ortsteilen umgesetzt – weitere folgen im Rahmen des **LEADER-Projekts „Defis an die frische Luft“**.

Auch in puncto digitale Infrastruktur ist viel erreicht: In Neuhaus wurde ein neuer Mobilfunkmast errichtet, endlich eine stabile Verbindung für den Mobilfunkanbieter. Möglich wurde das durch die Unterstützung und Initiative des Grundstücksbesitzers, dem dafür ein besonderer Dank gilt.

Zudem wurde flächendeckend Glasfaser verlegt, um auch in diesen Ortsteilen zukunftsfähige Arbeits- und Lebensbedingungen zu ermöglichen – ein wichtiger Schritt für gleichwertige Chancen im ländlichen Raum.

ELLINGSEN & BRÜLLINGSEN

„Nah verbunden – mit Wegen, die zusammenführen.“



In Brüllingsen wurde mit Unterstützung von LEADER-Fördermitteln der Dorfteich renaturiert – eine gelungene Kombination aus Naturschutz und Ortsgestaltung. In Ellingsen soll der Dorfplatz behutsam aufgewertet werden – mit Sitzgelegenheiten und einem einladenden Bereich für Treffen von Bewohnerinnen, Bewohnern und Gästen. In Zukunft könnte auch das nahegelegene Häuschen Teil dieses gemeinschaftlichen Ortes werden: Ein offenes Angebot, gestaltet von Anwohnerinnen und Anwohnern, ist bereits angedacht als weiterer Baustein für gelebte Nachbarschaft und Miteinander.



Ein großes Thema bleibt die sichere und komfortable Verbindung der Ortsteile durch Rad- und Fußwege – sowohl untereinander als auch hin zum bestehenden Wegenetz der Gemeinde. Hier braucht es Planung, Fördermittel – und Ausdauer. Wir bleiben dran!

WAMEL

„Kultur und Leben gehen hier Hand in Hand.“



Wamel hat viel zu bieten – nicht nur landschaftlich, sondern auch kulturell. Gemeinsam mit engagierten Bürgerinnen und Bürgern wurde ein Urnengrabfeld realisiert – würdevoll, durchdacht. Jetzt fehlt nur noch die Steele dazu.

Es zeigt: Gemeinschaft gelingt, wenn alle an einem Strang ziehen. Ein besonderer Gedanke, der in Wamel weiterentwickelt werden kann, ist die Idee vom „Künstlerdorf“. Viele bekannte Künstlerinnen und Künstler haben hier gelebt oder leben noch heute – einige von ihnen haben in Wamel ihre letzte Ruhestätte gefunden.



Diese besondere Geschichte könnte künftig stärker sichtbar gemacht und als

Identitätsmerkmal genutzt werden – behutsam, mit dem Ort und seinen Menschen.

Auch der Blick auf die nächste Generation ist uns wichtig: Der bestehende Spielplatz soll zu einem Generationenpark umgestaltet werden – ein Ort, an dem Kinder spielen, Erwachsene verweilen und Begegnung ganz selbstverständlich wird.

VÖLLINGHAUSEN

„Natur, Erholung und Gemeinschaft – alles an einem Ort.“



Völlinghausen hat sich in den letzten Jahren zu einem echten Vorzeigort entwickelt – für naturnahe Entwicklung, nachhaltigen Tourismus und ein starkes Miteinander im Dorf. Möglich wurde das durch gezielte Fördermittel – vor allem aber durch das Engagement der Menschen vor Ort. Ein echtes Leuchtturmprojekt ist der Lunapark: In enger Abstimmung mit den Bürgerinnen und Bürgern wurde er zu einem Generationenpark umgestaltet und am 1. Mai feierlich eröffnet – ein Ort für Spiel, Bewegung, Begegnung und Erholung für alle Generationen.

Auch der Naturerlebensraum wächst weiter: Mit dem neuen Wildparkhaus, der großen Vogelvoliere



dem neuen Außengehege mit Schutznetz sind wertvolle Orte für Umweltbildung, Naturbeobachtung und Familienausflüge entstanden – viele davon mit bis zu 65 % LEADER-Förderung unterstützt.

Ein weiteres Projekt ist bereits in Vorbereitung oder kurz vor der Umsetzung: Eine neue Fasanenvoliere soll noch in diesem Jahr gebaut werden – erneut gefördert durch 70% LEADER-Fördermittel.



Die Gemeinde hat die komplette Liegenschaft des Gasthofs Sämer erworben – mit dem Ziel, die Gastronomie neu zu verpacken. Geplant ist ein angepasstes Konzept mit einem Kiosk-Angebot für Gäste und Einheimische, das zum Naturerlebensraum passt und den Standort langfristig sichert. Ein Pächter ist bereits gefunden.



Direkt am Gasthof soll der Spielplatz neu gestaltet werden – als familienfreundliche Ergänzung.

Der bestehende Hundeplatz bleibt erhalten. Auf dem östlichen Parkplatzbereich wurde ein Wohnmobilstellplatz mit Entsorgungsstation eingerichtet. Ein Gewinn, der illegale Entsorgung effektiv verhindert.

Mit Blick in die Zukunft stehen weitere Ideen auf der Agenda: Der Tennisplatz soll mit neuem Leben gefüllt werden, und ein naturnaher Verbindungsweg zum Wildparkgehege könnte das Erlebnisangebot sinnvoll abrunden.

Die Minigolfanlage benötigt dringend eine neue Perspektive.

Völlinghausen zeigt eindrucksvoll, wie viel entstehen kann, wenn Natur, Dorfentwicklung und Gemeinschaft gemeinsam gedacht und gestaltet werden – nachhaltig, offen, mit viel Engagement.

UNSERE ORTSTEILE IM BLICK, MITEINANDER WEITER GESTALTEN

Unsere 15 Ortsteile sind so verschieden in ihren Bedürfnissen und Wünschen – und doch verbindet sie eines: das starke Miteinander. In jedem Dorf gibt es Ideen, Projekte und Herausforderungen und überall zeigen sich Engagement, Zusammenhalt und der Wunsch, das Dorfleben aktiv mitzugestalten.

Mir ist wichtig, dass kein Ortsteil übersehen wird, dass wir zuhören, unterstützen, gemeinsam planen und Entscheidungen nicht über die Köpfe der Menschen hinweg treffen.

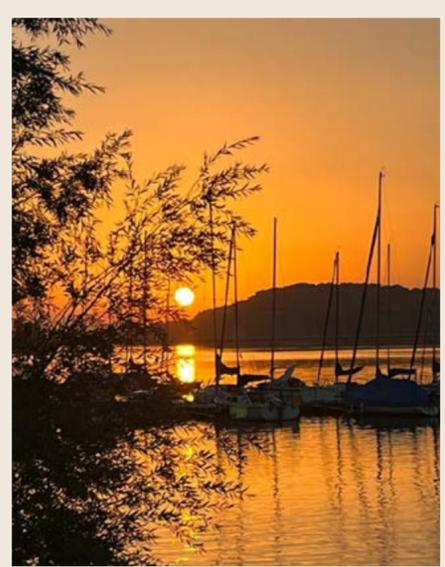
Die vielen Projekte in den letzten Jahren sind nicht nur Ergebnisse von Verwaltungshandeln – sie sind das Ergebnis von vielen Gesprächen, Beteiligung und Engagement der Bürgerinnen und Bürger mit viel Herzblut und Beharrlichkeit.

In jedem Dorf steckt Potenzial – und ich möchte weiter dafür sorgen, dass wir es gemeinsam entfalten: durch kluge Investitionen, offene Kommunikation und den Mut, auch neue Wege zu gehen.

„Heimat ist da, wo man mitgestalten darf.“

Deshalb will ich weiterhin mit ganzer Kraft für unsere Ortsteile, ihre Menschen und ihre Zukunft einsetzen – damit Möhnesee auch morgen das bleibt, was es heute schon ist: ein echtes Zuhause.

Lassen Sie uns weiter gemeinsam anpacken - für unsere Ortsteile, für unsere Familien, für die Zukunft unserer Heimat.



VERSTEHEN, WIE MÖHNESEE FUNKTIONIERT

Für Kinder – und alle, die's ganz einfach wissen wollen



WARUM DÜRFEN WIR WÄHLEN?

Wir leben in einer Demokratie. Das heißt: Nicht eine Person bestimmt allein, sondern viele Menschen entscheiden gemeinsam, wie wir zusammenleben wollen. Bei der Wahl stimmen wir ab, wer unsere Interessen vertreten soll. Ab 16 Jahren darf man wählen – egal, aus welchem Ort er in Deutschland oder in Möhnesee kommt. Wer für Möhnesee abstimmt muss in Möhnesee wohnen. Man braucht aber einen deutschen Pass.

Das ist etwas ganz Besonderes: In vielen Ländern gibt es das nicht!

- Deshalb ist es wichtig, wählen zu dürfen – und auch zu wissen, was und wen man wählt.
• Wenn du größer bist, darfst auch du mitentscheiden!



Was macht eine Bürgermeisterin?

Die Bürgermeisterin ist so etwas wie die Chefin im Rathaus. Sie kümmert sich darum,

- dass neue Projekte starten,
• die Wünsche aus den Ortsteilen gehört werden,
• dass das Geld der Gemeinde gut eingesetzt wird,
• dass alle gut zusammenarbeiten: Gemeindemitarbeiter, Ratsmitglieder, Schulen, Feuerwehr, Bauhof, Tourismus, Vereine und viele mehr,
• dass im Rathaus alles gut organisiert ist,



Was ist eine Kommunalwahl – und warum ist sie so wichtig für uns in Möhnesee?

Stell dir vor, ihr wollt neue Schaukeln auf dem Spielplatz oder eure Schule braucht mehr Bänke für die Pause. Vielleicht soll ein Zebrastreifen vor dem Kindergarten mehr Sicherheit bringen.

Aber wer entscheidet eigentlich über so etwas?

Bei uns in Möhnesee kümmern sich viele Menschen darum, dass unsere Dörfer schön, sicher und lebenswert bleiben. Sie arbeiten in der Gemeindeverwaltung, im Kreishaus oder sind Mitglieder im Gemeinderat.

Der Gemeinderat in Möhnesee besteht aus 30 gewählten Ratsmitgliedern – und aus der Bürgermeisterin.

Diese Menschen werden alle bei der Kommunalwahl von den Bürgerinnen und Bürgern gewählt. Das heißt: Die Erwachsenen in unserer Gemeinde dürfen mitbestimmen, wer gute Entscheidungen für Möhnesee treffen soll. Wer 16 Jahre oder älter ist, darf mitwählen!

Wie funktioniert eine Kommunalwahl?

Alle fünf Jahre dürfen Menschen ab 16 Jahren wählen, wer für unsere Gemeinde Möhnesee und unseren Kreis Soest wichtige Entscheidungen treffen soll.

Dabei wählen sie geheim:

- die Bürgermeisterin oder den Bürgermeister der Gemeinde Möhnesee
• die Mitglieder des Gemeinderates in Möhnesee.

- die Landrätin oder den Landrat für den ganzen Kreis Soest.
• die Mitglieder des Kreistags, die sich um Themen im gesamten Kreis kümmern, z. B. Buslinien, Müllentsorgung oder große Bauprojekte.

Die Menschen schauen sich vorher genau an:

- Welche Ideen haben die Kandidatinnen und Kandidaten?
• Wofür stehen sie?
• Was wollen sie für Möhnesee und den Kreis Soest erreichen?

Dann geben sie bei der Wahl ihre Stimmen ab – entweder im Wahllokal oder per Briefwahl.



- sie leitet die Gemeindeverwaltung,
• sie führt die Sitzungsleitung, wenn der Gemeinderat zusammenkommt und sorgt dafür, dass alle Stimmen gehört werden, dass Diskussionen fair ablaufen und dass aus guten Ideen konkrete Beschlüsse entstehen.
• sie ist oft draußen unterwegs – bei Baustellen, auf Festen, bei Gesprächen mit Bürgerinnen und Bürgern oder mit Unternehmern.

Aber eine Bürgermeisterin entscheidet nicht allein. Das macht sie gemeinsam mit dem Gemeinderat.

Was im Gemeinderat beschlossen wurde, setzt sie mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Rathaus dann um. Diese schreiben Briefe, planen Bauprojekte, kümmern sich um Anträge, verwalten das Geld der Gemeinde und helfen Bürgerinnen und Bürgern weiter.

WER ARBEITET EIGENTLICH IM GEMEINDERAT MIT – UND WAS MACHEN SIE GENAU?

In einer Gemeinde wie Möhnesee gibt es viele Aufgaben. Damit nicht eine Person alles allein entscheiden muss, gibt es den Gemeinderat, der gemeinsam wichtige Dinge für unsere Dörfer und Ortsteile entscheidet. Aber wer gehört eigentlich dazu?



Ratsmitglieder

Die Ratsmitglieder sind Menschen aus Möhnesee und die Bürgermeisterin/der Bürgermeister, die bei der Kommunalwahl von den Bürgerinnen und Bürgern gewählt wurden. Sie vertreten alle Ortsteile – also zum Beispiel Körbecke, Völlinghausen, Güne oder Wippringsen, Brüllingsen usw. – und überlegen gemeinsam:

- Was braucht unsere Gemeinde?
• Wofür geben wir Geld aus?

- Wo bauen wir einen neuen Spielplatz oder Radweg?
• und vieles mehr.

Ratsmitglieder nehmen regelmäßig an Sitzungen teil, lesen viele Unterlagen und stimmen darüber ab, was gemacht werden soll. Sie bringen auch Ideen aus den Ortsteilen mit – oft erzählen ihnen Nachbarn, was besser werden könnte. So helfen sie mit, dass Möhnesee für alle gut funktioniert. Sie sind ein Teil der Verwaltung.

Faktionen

Viele Ratsmitglieder haben ähnliche Ideen und Ziele. Deshalb schließen sie sich zu einer Fraktion zusammen – das ist wie ein Team, das gemeinsam überlegt:

- Was wollen wir für Möhnesee erreichen?
• Wie können wir gute Vorschläge machen?

In einer Fraktion wird gemeinsam diskutiert, geplant und abgestimmt. So können sie sich besser vorbereiten und gemeinsam Vorschläge im Gemeinderat machen. Auch bei den Wahlen zum Bürgermeister oder zur Bürgermeisterin spielen Fraktionen oft eine Rolle – sie unterstützen Kandidatinnen oder Kandidaten.

Sachkundige Bürgerinnen und Bürger

Manche Menschen sind nicht in den Gemeinderat gewählt worden, kennen sich aber mit einem bestimmten Thema richtig gut aus – zum Beispiel:

- im Umweltschutz
• beim Bauen
• mit Finanzen
• bei Verkehr und Mobilität
• mit Schule und Kultur

Sie dürfen dann in einem Ausschuss mitarbeiten. Das ist eine kleine Gruppe, die sich besonders intensiv mit einem Thema beschäftigt – bevor im Gemeinderat darüber entschieden wird.

Sachkundige Bürgerinnen und Bürger lesen viele Infos, hören gut zu und bringen eigene Ideen ein. Sie dürfen zwar nicht im Rat mit abstimmen wie die Ratsmitglieder, aber sie helfen dabei, gute Lösungen zu finden.

In der Gemeinde Möhnesee arbeiten 30 Ratsmitglieder aus fünf Fraktionen mit vielen sachkundigen Bürgerinnen und Bürgern gemeinsam mit der Bürgermeisterin und den Mitarbeitern in der Gemeinde daran, gute Entscheidungen für unsere Orte zu treffen.

Alle zusammen – Ratsmitglieder, Fraktionen und sachkundige Bürger – arbeiten mit der Bürgermeisterin zusammen. So entsteht aus vielen Ideen und Stimmen ein guter Plan für unsere Gemeinde.

Manchmal bringen auch andere Menschen aus Möhnesee und sogar **Kinder mit ihren Ideen etwas ins Rollen** – zum Beispiel für den Spielplatz, mehr Bäume oder sicherere Wege zur Schule!

Alle miteinander sorgen dafür, dass alle Ortsteile in Möhnesee jetzt und auch in Zukunft schöne und lebenswerte Orte bleiben, für Jung und Alt.

So funktioniert **Demokratie vor Ort** – sachlich, offen und miteinander.

„Mehr Miteinander. Mehr Möglichkeiten. Mehr für Möhnesee.“

So lautet mein Motto – und ich finde: **Dazu gehören auch Kinder.** Denn ihr habt oft großartige Ideen für eure Zukunft!

AUCH DU KANNST MITMACHEN UND MITGESTALTEN!

Du bist noch nicht 16? Macht nichts! Auch du kannst schon etwas bewirken.

- Hast du eine Idee für deinen Ort?
- Stört dich etwas auf dem Spielplatz oder sonst irgendetwas?
- Hast du Wünsche für mehr Umweltschutz oder für deine Freizeit oder eine andere Idee?

Dann sag es!

- Sprich mich als Bürgermeisterin an, wenn du mich triffst.
- Besuche mich im Rathaus – ich freue mich über Besuch von Kindern!
- Schreib mir einen Brief oder eine Nachricht. Ich bin schon sehr gespannt!



ICH BIN GERNE FÜR SIE DA!

Haben Sie Fragen, Ideen, Anregungen oder Mitteilungen?

Dann sprechen Sie mich einfach an – bei meinen Touren durch die Ortsteile, auf Dorffesten oder bei Veranstaltungen in unserer Gemeinde. Ich freue mich auf das persönliche Gespräch mit Ihnen.

Nur wer zuhört, kann verstehen, was Menschen bewegt. **Nur wer direkt miteinander spricht** – statt über andere zu reden – **kann miteinander etwas besser machen.** Was Ihnen unter den Nägeln brennt, möchte ich gerne wissen – damit wir zusammen an Lösungen arbeiten können.

„Das Gespräch ist die Brücke zwischen den Menschen.“

Konfuzius



Deine Ideen sind gefragt!

- Was gefällt dir besonders an deinem Dorf oder an Möhnesee?
- Was wünschst du dir für die Zukunft? Neue Spielgeräte, sichere Schulwege, Blumenwiesen für Bienen, eine Rutsche am See oder etwas ganz Neues?
- Was würdest du machen, wenn du Bürgermeisterin oder Bürgermeister wärst?

DEINE MEINUNG ZÄHLT

Denn du lebst hier und du gestaltest die Zukunft mit.

Gerne kannst du mir auch ein Bild malen.



Sollten Sie mich unterwegs nicht antreffen, melden Sie sich einfach bei mir. Gerne vereinbaren wir einen Termin und einen Treffpunkt – ganz unkompliziert. Weitere Begegnungsmöglichkeiten werde ich regelmäßig über verschiedene Kanäle veröffentlichen.

Ich freue mich auf den persönlichen Austausch mit Ihnen.

Sie erreichen mich unkompliziert über die folgenden Wege:

Telefon & WhatsApp:

+49 171 – 142 62 35

Mo.–Do. von 17:00–20:00 Uhr,

Fr. & Sa. von 10:00–17:00 Uhr

E-Mail:

deine-beste-idee-fuer-moehnesee@gmx.de

Facebook:

Deine BESTE Idee für Möhnesee

Instagram:

maria_moritz_70

Homepage:

www.deine-beste-idee-fuer-moehnesee.de



Impressum
 Verantwortlich für den Inhalt:
 Maria-Luise Moritz, Joseph-Joos-Weg 15, 59519 Möhnesee
 Fotos:
 Franz Reichenberger, Maria Moritz, Peter Lütke Zutelgte,
 Denis Arndt
 Illustrationen:
 erstellt mit Unterstützung von KI (ChatGPT)
 Druck:
 Neuhaus Druck, Wickede

So kannst du mitmachen:

Male ein Bild mit deiner Idee für Möhnesee oder etwas, das du mit unserer Gemeinde verbindest. Schreibe **deinen Vornamen, dein Alter, deinen Ortsteil**, in dem du wohnst, dazu.

Du kannst mir das Bild persönlich geben oder du schickst mir **dein Bild an:**

Maria-Luise Moritz

Bürgermeisterin von und für Möhnesee

Joseph-Joos-Weg 15

59519 Möhnesee

Alle Bilder werden später veröffentlicht!

Wer weiß, vielleicht wird deine Idee sogar in die zukünftige Planung für Möhnesee aufgenommen.

Und das Beste: Wenn du mir das Bild persönlich überreichst oder mir zuschickst und mir deine Kontaktdaten dazulegst, bekommst du als Dankeschön ein kleines Geschenk von mir überreicht.

„Ich freue mich auf eure Ideen, denn Möhnesee lebt von dem, was wir miteinander daraus machen.“

Maria-Luise Moritz,

Deine Bürgermeisterin von und für Möhnesee



DANKE

für Ihr Vertrauen und für unser Miteinander

Die letzten Jahre waren intensiv, bewegend und voller Verantwortung. Ich danke Ihnen von Herzen für das Vertrauen, das Sie mir als Bürgermeisterin entgegengebracht haben – für die vielen Gespräche, Impulse, Begegnungen und auch kritischen Fragen.

Dieser Austausch ist mein Kompass. Ihre Ideen, Ihre Sorgen und Ihre Wünsche treiben mich an, täglich das Beste für unsere Gemeinde zu geben.

„Möhnesee ist mein Zuhause. Ich möchte weiterhin mit Ihnen gemeinsam gestalten, mit Klarheit, Ehrlichkeit, Engagement und Freude.“

Lassen Sie uns weiter anpacken, für unsere Ortsteile, für unsere Familien und für die Zukunft unserer Heimat.

Mit herzlichem Dank für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung.

Ihre

Maria-Luise Moritz

„Die Zukunft soll man nicht voraussehen wollen, sondern möglich machen.“

Antoine de Saint-Exupéry